Modulhandbuch

Elektrotechnik - Automation (B.Eng.)

Inhaltsverzeichnis

MNR	MC	Modulbezeichnung	Seite
8301	03-MA1	Mathematik 1	4
8302	02-ETH1-18	Grundlagen der Elektrotechnik I	5
8303	02-WTSO-18	<u>Werkstofftechnik</u>	7
8304	03-CBP1	Grundlagen der Informationstechnologie	8
8305	02-ELSYS-22	Elektronische Systementwicklung	9
8306	02-KECAD-22	Grundlagen Konstruktion und E-CAD	10
8307	03-MA2AN	Mathematik 2 - Schwerpunkt Analysis	11
8308	02-ETH2-18	Grundlagen der Elektrotechnik II	12
8309	02-PHYS-20	<u>Physik</u>	14
8310	03-CBP2	Prozedurale Programmierung	17
8311	02-MEM-18	Mech./Elek. Messtechnik	18
8312	23-FS18	Fachübergreifende Schlüsselkompetenzen	20
8313	02-ELAN-18	<u>Analogtechnik</u>	21
8314	03-DIGI	<u>Digitaltechnik</u>	22
8315	04-S1BM	Businessmanagement 1	23
8316	02-REGT-18	Grundlagen Regelungstechnik	25
8317	02-SISY-18	Signale und Systeme	26
8318	03-CBP3	Grundlagen Mikroprozessortechnik	27
8319	02-KOMU-18	Grundlagen Kommunikationsnetze	28
8320	02-SEAK-18	<u>Sensorik/Aktorik</u>	30
8321	02-ISTE-18	Industrielle Steuerung	31
8322	02-ROBO-18	<u>Robotik</u>	32
8323	03-MCTE	Mikrocontroller-Technik	33
8324	02-CAR2-18	<u>Car2Car</u>	34
8325	02-ELMA-18	Elektrische Maschinen	36
8326	02-EMV-18	Elektromagnetische Verträglichkeit	37
8327	03-EITSI	Einführung in die IT-Sicherheit	38
8328	02-PKLS-22	Prozesskopplung / Leitsysteme	39
8329	02-EANT-18	Elektrische Antriebssysteme	40
8330	03-DSE	Digitaler Schaltungsentwurf mit VHDL	41
8331	02-LEEL-18	<u>Leistungselektronik</u>	43
8332	02-HYDP1-18	<u>Hydraulik/ Pneumatik</u>	44
8333	02-STHM-22	Selected Topics of Higher Mathematics	45
8334	02-MOBE-18	Mobile Energiespeicher	46
8335	02-CADT-18	<u>CAD-Techniken</u>	47
8336	02-MADY1-18	<u>Maschinendynamik</u>	48
8337	02-TEME-19	Technische Mechanik	50
8338	02-GLFT1-18	Grundlagen der Fertigungstechnik	51
8339	02-GETR1-18	<u>Getriebetechnik</u>	53
8340	02-MAEL1-18	Maschinenelemente I	54
8341	02-MEP-18	Mechatronische Produktentwicklung	56
8342	02-MAEL2-18	Maschinenelemente II	58
8343	02-PRMB1-18	Praxismodul (12 Wochen)	60
8344	02-BPMB1-18	Bachelorprojekt (12 Wochen)	61
		—	

Hinweis zur Bestellung der Prüfer:

Die in dem Modulhandbuch genannten Verantwortlichen werden für die jeweilige Modulprüfung zum Prüfer bestellt.

Formen für Prüfungsvorleistungen und Prüfungssleistungen:

PVL-Formen: Te = Testat, s = schriftlich, m = mündlich, LT = Labortestat, ZD = Zeichnungsdokumentation, Prüfungsformen: M = Modulprüfung, PI = Prüfungsleistung, s = schriftlich, m = mündlich, a = alternativ, sn = sonstige, A = alternativ, BA = Bachelorarbeit, B = Beleg, K = Kolloquium, PB = Praxisbericht

Sonstige Abkürzungen:

V = Vorlesung (SWS), S = Seminar/Übung (SWS), P = Praktikum (SWS), T = Tutorium (SWS), PVL = Prüfungsvorleistung, PL = Prüfungsleistung, CP = Credit Points, SWS = Semesterwochenstunden, MNR = Modulnummer, MC = Modulcode

8301 Mathematik 1

Modulnummer: Radio Modulnummer: Radio	Modulname:	Mathematik 1	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulcode: 03-MA1	Modulnummer:			
Pflicht/Wahr. Pflicht Dawer.	Modulcode:		Häufigkeit:	
Automation Ausbildungsziele: Das Modul ist eine Einführung in die grundlegenden Gebiete der linearen Algebra und Analysis. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die in den einzelnen Kapiteln (s. Lehrinhalte) eingeführten Begriffe zu definieren und vorgestellte Methoden auszuführen. Sie können grundlegenden damhematische Ausdrucks- und Denkweisen präsentieren sowie einfache Anwendungsaufgaben lösen bzw. Teilaufgaben komplexere Probleme bearbeiten und Ergebnisse einordnen. **Lehrinhalte** Lineare Algebra: - Reelle und komplexe Zahlen, Rechenregeln der komplexe Zahlen - Polynome mit reellen Koeffizienten, reelle und komplexe Nullstellen - Vektoren, lineare Unabhängigkeit im Rn, - Rin als spezieller Vektorraum, Standardbasis im Rn - Euklidisches Skalarprodukt, Norm, Vektorprodukt und geometrische Anwendungen - Matrizen, Rechenregeln für Matrizen, Inversion - Lineare Gleichungssysteme, homogene und inhomogene LGS - Gaußverfahren - Determinanten, konstruktiv zum Rechnen, beginnend mit 2x2 - Sarrus sche Regel, Entwicklungssatz - Analysis: - Zahlenfolgen und Konvergenz - Spezielle Funktionen (trigonometrische Funktionen, Exponentialfunktion zu beliebiger pos. Basis) und ihre Umkehrfunktionen - Stetigkeit und Differenzierbarkeit - Einfache Standardsätze über steltige und differenzierbare Funktionen - Kurvendiskussion, Newtonverfahren: - Grenzwerte von Funktionen, Regel von l'Hospital - Bastimmte und unbestimmte Integration - Integrationsembenden (partiell, Substitution, Partialbruchzerlegung), - Anwendungen der Integration - uneigertliche Hiergrate - Einführung zu Funktionen mehrerer Variablen und partielle Ableitungen Lemmethoden: Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen, umfangreiches eigenes Lehr- und Übungsmaterial, zur Vertietung: Bildungsportal Sachsen Mathetrainer, Teil 1 **Literatur** Arbeitslast: 75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Ver und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfunger- Vertietung: Bildungsportal Sachsen Mathetrainer, Teil 1 **Lemeinteitsormen und Prü	Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	
Ausbildungszieller Analysis. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die in den einzelnen Kapiteln (s. Lehrinhalte) eingeführten Begriffe zu definieren und vorgestellte Methoden auszuführen. Sie können grundlegende mathematische Ausdrucks- und Denkweisen präsentileren sowie einfache Anwendungsaufgaben lösen bzw. Teilaufgaben komplexerer Probleme bearbeiten und Ergebnisse einordnen. **Lehrinhalte:** *	Studiengang:	Elektrotechnik -	Regelsemester:	1
Analysis. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die in den einzelnen Rapiteln (s. Lehrinhalte) eingeführen Begriffe zu definieren und vorgestellte Methoden auszuführen. Sie können grundlegende mathematische Ausdrucks- und Denkweisen präsentieren sowie einfache Anwendungsaufgaben lösen bzw. Teilaufgaben komplexerer Probleme bearbeiten und Ergebnisse einordnen. Lehrinhalte: Lineare Algebra: Reelle und komplexe Zahlen, Rechenregeln der komplexe Nullstellen Polynome mit reellen Koeffizienten, reelle und komplexe Nullstellen Paltigeren, Intereste von der der der der komplexe Nullstellen Polynome mit reellen Koeffizienten, Rechenregeln für Matrizen, Intereste Anwendungen Lineare Gleichungssysteme, homogene und inhomogene LGS Gaußverfahren Determinanten, konstruktiv zum Rechnen, beginnend mit 2x2 Sarrus sche Regel, Entwicklungssatz Analysis: Zahlenfolgen und Konvergenz Spezielle Funktionen, flergenzien Funktionen, Exponentialfunktion zu beliebiger pos. Basis) und Ihre Umkehrfunktionen. Stetigkeit und Differenzierbarkeit Einfache Standardsätze über stetige und differenzierbare Funktionen Vorvendiskussion, Newtonverfahren; Grenzwerte von Funktionen, flegel von Flospital Bestimmte und unbestimmte Integration Integrationsmethoden (partiell, Substitution, Partialbruchzerlegung), Anwendungen der Integration Literatur. Ahrens/Hettlich: Mathematik, Springer-Spektrum Ahrens/Hettlich: Arbeitsbuch Mathematik, Springer-Spektrum Ahrens/Hettlich: Arbeitsbuch Mathematik, Springer-Spektrum Ahrens/Hettlich: Mathematik, Springer-Spektrum Ahre		Automation		
Reelle und komplexe Zahlen, Rechenregeln der komplexe Zahlen Polynome mit reellen Koeffizienten, reelle und komplexe Nullstellen Vektoren, lineare Unabhängigkeit im Rn, Rn als spezieller Vektorraum, Standardbasis im Rn Euklidisches Skalarprodukt, Norn, Vektorprodukt und geometrische Anwendungen Matrizen, Rechenregeln für Matrizen, Inversion Lineare Gleichungssysteme, homogene und inhomogene LGS Gaußverfahren Determinanten, konstruktiv zum Rechnen, beginnend mit 2x2 Sarrus'sche Regel, Entwicklungssatz Analysis: Zahlenfolgen und Konvergenz Spezieller Funktionen (trigonometrische Funktionen, Exponentialfunktion zu beliebiger pos. Basis) und ihre Umkehrfunktionen Stetigkeit und Differenzierbarkeit Einlache Standardsätze über stetige und differenzierbare Funktionen Kurvendiskussion, Newtonverfahren; Grenzwerte von Funktionen, Regel von l'Hospital Bestimmte und unbestimmte Integration Integrationsmethoden (partiell, Substitution, Partialbruchzerlegung), Anwendungen der Integration uneigentliche Integrate Einführung zu Funktionen mehrerer Variablen und partielle Ableitungen Lernmethoden: Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen, umfangreiches eigenes Lehr- und Übungsmaterial, zur Vertiefung: Bildungsportal Sachsen Mathetrainer, Teil 1 Literatur: Ahrens/Hettlich: Mathematik, Springer-Spektrum Ahrens/Hettlich: Arbeitsbuch Mathematik, Springer-Spektrum GÖHLER, W.: Formelsammlung Höhere Mathematik 75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Anbieter: 03 Eakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften Dozententeam (Rollen): Prof. Dr. rer. nat. habil. Kristan Schneider (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) M.Sc. David Nebel (Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Florian Zaussinger (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Modulstruktur V. S. P. T. PVL. PL. CP.	Č	Analysis. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die in den einzelnen Kapiteln (s. Lehrinhalte) eingeführten Begriffe zu definieren und vorgestellte Methoden auszuführen. Sie können grundlegende mathematische Ausdrucks- und Denkweisen präsentieren sowie einfache Anwendungsaufgaben lösen bzw. Teilaufgaben		
Übungsmaterial, zur Vertiefung: Bildungsportal Sachsen Mathetrainer, Teil 1 **Literatur:** Ahrens/Hettlich: Mathematik, Springer-Spektrum Ahrens/Hettlich: Arbeitsbuch Mathematik, Springer-Spektrum GÖHLER, W.: Formelsammlung Höhere Mathematik **Arbeitslast:** 75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung **Anbieter:** 03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften **Dozententeam (Rollen):** Prof. Dr. rer. nat. habil. Kristan Schneider (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) **M.Sc. David Nebel (Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Florian Zaussinger (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) **Lerneinheitsformen und Prüfungen:** Modulstruktur **V S P T PVL PL CP** **Modulstruktur*** V S P T PVL PL CP** **Modulstruktur*** V S P T PVL PL CP** **Modulstruktur*** **Modulstruktur*** **Modulstruktur*** **Modulstruktur** **V S P T PVL PL CP** **Modulstruktur** **Modulstruk	Lennnaite:	 Reelle und komplexe Zahlen, Rechenregeln der komplexe Zahlen Polynome mit reellen Koeffizienten, reelle und komplexe Nullstellen Vektoren, lineare Unabhängigkeit im Rn, Rn als spezieller Vektorraum, Standardbasis im Rn Euklidisches Skalarprodukt, Norm, Vektorprodukt und geometrische Anwendungen Matrizen, Rechenregeln für Matrizen, Inversion Lineare Gleichungssysteme, homogene und inhomogene LGS Gaußverfahren Determinanten, konstruktiv zum Rechnen, beginnend mit 2x2 Sarrus'sche Regel, Entwicklungssatz Analysis: Zahlenfolgen und Konvergenz Spezielle Funktionen (trigonometrische Funktionen, Exponentialfunktion zu beliebiger pos. Basis) und ihre Umkehrfunktionen Stetigkeit und Differenzierbarkeit Einfache Standardsätze über stetige und differenzierbare Funktionen Kurvendiskussion, Newtonverfahren; Grenzwerte von Funktionen, Regel von l'Hospital Bestimmte und unbestimmte Integration Integrationsmethoden (partiell, Substitution, Partialbruchzerlegung), Anwendungen der Integration 		
Ahrens/Hettlich: Arbeitsbuch Mathematik, Springer-Spektrum GÖHLER, W.: Formelsammlung Höhere Mathematik 75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Anbieter: 03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften Dozententeam (Rollen): Prof. Dr. rer. nat. habil. Kristan Schneider (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) M.Sc. David Nebel (Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Florian Zaussinger (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP	Lernmethoden:			
75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Anbieter: 03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften Dozententeam (Rollen): Prof. Dr. rer. nat. habil. Kristan Schneider (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) M.Sc. David Nebel (Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Florian Zaussinger (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP	Literatur:	Ahrens/Hettlich: Arbeitsbuch Mathematik, Springer-Spektrum		
Dozententeam (Rollen): Prof. Dr. rer. nat. habil. Kristan Schneider (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) M.Sc. David Nebel (Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Florian Zaussinger (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP	Arbeitslast:	75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,		
Prüfer) M.Sc. David Nebel (Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Florian Zaussinger (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP	Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften		
Prüfungen:	Dozententeam (Rollen):	Prüfer) M.Sc. David Nebel (Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Florian Zaussinger (Dozent, Inhaltverantwortlicher,		
Prütungen: Mathematik 1 3 2 0 0 Ms/120 5		Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
	Prüfungen:	Mathematik 1	3 2 0 0	Ms/120 5

8302 Grundlagen der Elektrotechnik I

Modulname:	Grundlagen der Elektrotechnik I	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	8302	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-ETH1-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	1	
Ausbildungsziele:	Das Lehrmodul vermittelt grundlegende Kenntnisse zu elektrischen Phänomenen und Erscheinungen. Dadurch werden die Studierenden befähigt, Aufgabenstellungen aus der Gleich- und Wechselstromtechnik zu analysieren und durch Anwendung der elektrischen Gesetze und Methoden zu lösen. Im Laborpraktikum werden Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die die Studierenden in die Lage versetzen, elektrische Bauelemente, Schaltungen und Geräte in ihrer Funktion			
	elektrotechnische Aufgabenste	d unter Beachtung ihrer Eigenso ellungen einzusetzen.	Charlett Zielstrebig für	
Lehrinhalte:	Grundgrößen und -gesetze:			
		ärke, Stromstärke, Spannung u I Leitwert, Ohmsches Gesetz	nd Potential	
	Gleichstromkreis:			
	 Kirchhoffsche Sätze und Anwendungen passive und aktive Zweipole nichtlineare Zweipole und Arbeitspunkt elektr. Leistung Berechnung elektr. Netzwerke 			
	Zeitabhängige (Wechsel-) Größen:			
	 Kennwerte, Überlagerung und Zeigerdarstellung harm. Größen nichtharmonische periodische Größen 			
	Wechselstromkreis:			
	 Grundschaltelemente komplexe Zeiger komplexe Berechnung Wechselstromleistung 	im Zeitbereich von Wechselstromschaltunger	ו	
	Frequenzabhängigkeit elektr.	Schaltungen:		
	 Zweipolparameter und Ortskurven reale technische Schaltelemente spezielle Wechselstromschaltungen Zweitore (Vierpole) 			
	Drehstromsysteme:			
	Stern- und DreieckschaltungDrehstromleistung			
Lernmethoden:	Die Vorlesung schafft die notwendigen theoretischen Grundlagen zum Verständnis der Gleich- und Wechselstromtechnik, die im Seminar zur Lösung von Aufgaben der Elektrotechnik vertieft werden. Das Laborpraktikum befähigt die Studierenden, die erworbenen Kenntnisse über elektrische Bauelemente, Schaltungen und Geräte in der Praxis anzuwenden.			

Literatur:	Altmann S., Schlayer D.; Elektrotechnik / Lehr- und Übungsbuch, Fachbuchverlag Leipzig, 2. Aufl., 2001.				
	Lunze K.; Einführung in die Elektrotechnik / Lehrbuch, Verlag Technik Berlin, 12. Aufl.,1988.				
	Lunze K.; Theorie der Wechselstromschaltungen / Lehrbuch, Verlag Technik Berlin, 8. Aufl., 1991.				
	Autorenkoll.; Grundlagen der Elektrotechnik / Band 1 und Band 2, Verlag Technik Berlin, 9. Aufl., 1980 und 1983.				
	Elschner H., Möschwitzer A.; Einführung in die Elektrotechnik/ Elektronik, Verlag Technik Berlin, 2. Aufl., 1987.				
	Flegel G., Birnstiel K.; Elektrotechnik für den Maschinenbauer, Carl Hanser Verlag München / Wien, 6. Aufl., 1982.				
	Philippow E.; Grundlagen der Elektrotechnik, Verlag Technik Berlin, 10. Aufl., 2000.				
	Lindner H. u.a.; Taschenbuch der Elektrotechnik und Elektronik, Fachbuchverlag Leipzig, 7. Aufl., 1998.				
	Weißgerber W.; Elektrotechnik für Ingenieure-				
	Formelsammlung.				
Arbeitslast:	or orangen and another section of the section of th				
	60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,				
	Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften				
Dozententeam (Rollen):	M.Sc. Mirko Mothes (Dozent)				
	DiplIng. Dirk Menzel				
	(Dozent)				
	DiplIng. Ines Kamprad				
	(Dozent)				
	Prof. DrIng. Gerd Dost (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)				
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur V S P T PVL PL CP				
Prüfungen:	Grundlagen der Elektrotechnik 3 2 1 0 LT Ms/120 5				

8303 Werkstofftechnik

Modulname:	Werkstofftechnik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8303	Abschluss:	
	02-WTSO-18		<u> </u>
Modulcode:		Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	1
Ausbildungsziele:	Der Studierende besitzt grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Werkstofftechnik und praktischer Fertigkeiten auf dem Gebiet der Werkstoffprüfung. Den Schwerpunkt bildet dabei der Zusammenhang von Zusammensetzung, Werkstoffstruktur, Gefüge und Werkstoffeigenschaft. Grundkompetenz zur Beurteilung der mechanischen, elektrischen und chemischen Eigenschaften der verfügbaren Werkstoffe der Werkstoffgruppen Metalle, Keramiken und Kunststoffe wurden erworben. Es ist die Basis für den konstruktiven Einsatz und für die Verwendung der Werkstoffe in Sensorik und Elektrotechnik gelegt worden.		
Lehrinhalte:	Ordnungszustände mit Kristallaufbau und -merkmalen Gitterfehler Zustandsänderungen Keimbildung- und -wachstum Zustandsdiagramme Ver- und Entfestigungsmechanismen Zugversuche und Härteprüfung Stähle, Stahlbezeichnungen und Wärmebehandlung von Stählen Aluminium und Aluminiumlegierungen Kunststoffe Leiter- und Widerstandswerkstoffe Kontaktwerkstoffe Leiterbahn-, Kontaktschicht-, Widerstandsschichtwerkstoffe Magnetwerkstoffe Sensormaterialien		
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden in konventionellen Vorlesungen vermittelt und in Seminaren vertieft und ergänzt. Seminaranleitungen zu jedem Kapitel bieten die Möglichkeit der selbständigen Nachbereitung des Lehrinhaltes, der selbständigen Lösung von Übungsaufgaben und damit der Kontrolle des eigenen Kenntnis-standes. Im Seminar werden die Lösungen besprochen und diskutiert. Praktika in kleinen Bearbeitergruppen dienen einerseits der praktischen Umsetzung der Kenntnisse zur Werkstoffprüfung und andererseits der Kommunikation im Bearbeiterteam. Zu Beginn eines Praktikums wird ein Kolloquium durchgeführt. Das erfolgreiche Bestehen des Kolloquiums und das Anfertigen eines Praktikums-protokolls sind notwendige Prüfungsvorleistung.		
Literatur:	Seidel, W. W.; Hahn, F.: Werk	stofftechnik; ISBN 3-446-42064	1-9.
	Hahn, F.: Werkstofftechnik - P	raktikum; ISBN 3-446-43258-2	
	Bargel, HJ.; Schulze, G.: We	rkstoffkunde; ISBN 3-642-1771	6-6.
	Hofmann, H.; Spindler, J.: We	rkstoffe in der Elektrotechnik; IS	SBN: 978-3-446-43220-8.
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstaltungen 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>	
Dozententeam (Rollen):		(Dozent, Inhaltverantwortlic	her,
	Prüfer) Prof. DrIng. Kristin Hocka Inhaltverantwortlicher)	auf (Dozent,	
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Werkstofftechnik	3 2 1 0	LT Ms/90 5

8304 Grundlagen der Informationstechnologie

Modulname:	Grundlagen der Informationstechnologie	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8304	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	03-CBP1	Häufigkeit:	Wintersemester
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik -	Regelsemester:	1
	Automation		
Ausbildungsziele:	Die Vorlesung richtet sich an Studierende nicht-informatischer Studiengänge und besteht aus zwei Teilen. Ziel des ersten Teils im Umfang von ca. 2/3 der Gesamtveranstaltung ist, den Teilnehmern einen Überblick über die großen Gebiete der IT/Informatik zu verschaffen. Dabei gewinnen Sie die Kompetenz, Problemstellungen mit Standardlösungen im Bereich Datenbanken, Rechnernetze, Algorithmen und Datenstrukturen in Verbindung zu bringen und Lösungen zu skizzieren.		
	Das letzte Drittel verfolgt das Z Faktenwissen, die Teilnehmer i realisieren. Programmierkenntr Entscheidungsträger und Prakt heutiger und zukünftiger Hardw	in die Lage zu versetzen, selbs nisse werden in Zukunft zunehr iker die sie beherrschen, mach	t einfache Algorithmen zu nend zu einer Kulturfertigkeit.
	Schon die Kenntnis einer Basis praktischer Probleme, so z.B. o vollständige Enumeration, die N Filtern von Geschäftsdaten ode	lie Optimierung von Maschiner Vereinfachung von Routineaufg	belegungsplänen durch
Lehrinhalte:	Themen des ersten Teils:		
	Geschäftsprozesse		
	2. Zahlensystem, Codes		
	3. Rechnerarchitektur		
	4. Datenorganisation/ Datenbanken		
	5. Kommunikationssysteme/Rechnernetze		
	6. Kryptografie/Blockchain		
	7. Systementwicklung		
	Teil 2:		
	Der zweite Teil vermittelt Grundzüge der prozeduralen Programmierung. Dabei geht es nicht um die Entwicklung klassischer Anwenderprogramme. Vielmehr lernen die Teilnehmer einfache Konzepte wie die Zuweisung von Variablen, die Nutzung von Schleifen und von bedingten Sprüngen am Beispiel der Programmiersprache Python.		
Lernmethoden:	Der erste Teil findet als klassische Frontalveranstaltung in Form von Vorlesung und Praktikum statt, erweitert um digitale Zusatzangebote.		
	Für den zweiten Teil, die Einführung in die Programmierung, stehen nur wenige Wochen zur Verfügung. Die Vermittlung der Programmierkenntnisse orientiert sich an dem im angelsächsischen weit verbreiteten Hands-on Prinzip. Die Teilnehmer lernen ab der ersten Stunde anhand kleiner Beispielprogramme, die zunehmend erweitert werden. Dabei entsteht die Fähigkeit mit Variablen, Feldern, Schleifen und Verzweigungen turingmächtige Lösungen zu entwickeln.		
Literatur:			
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Co	omputer- und Biowissensch	naften
Dozententeam (Rollen):	Prüfer)		
	M.Sc. Gabriel Kind (Dozent Prüfer)	,	
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Grundlagen der Informationstechnologie	2 0 2 0	Ms/90 5

8305 Elektronische Systementwicklung

Modulname:	Elektronische Systementwicklung	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	8305	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-ELSYS-22	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	1	
Ausbildungsziele:	Ziel des Modules ist es, den Studierenden das grundsätzliche Herangehen an eine ingenieurstechnische und wissenschaftliche Arbeit zu vermitteln.			
	von der Analyse der Grundauf spezifischen Aufgabenstellung Konzepten, Versuchsplanung	den Methoden des wissenschaf gabenstellung über die Recher g, der Aufstellung von Thesen, und Durchführung zur Methodi folgenden Erkenntnisgewinn al	che und Erstellung der der Gestaltung von k der Interpretation von	
	Verständnis von Projektarbeite Agile Entwicklung etc.) oder a Auftraggeberbeziehungen (z.E	dlagen der Ingenieursarbeit, al en, Entwurfsmodellen (Wasserf uch dem Verständnis von Auftr B Erstellung von Pflichten- und	all und V-Modell, Left-Shift, agnehmer- und Lastenheften)	
		bschluss des Moduls in der Lag en und in konkreten Projekten		
Lehrinhalte:	Methoden der technwiss. Arbeit, d.h. Entwicklung von Aufgabenstellungen, Recherchen, Thesen-Gestaltung			
	Projektplanung, Arbeits- und Zeitplanung, Entwicklung von Konzepten			
	Entwicklungsmodelle (V-, Wasserfall, Left-Shift - Modell, Agile Entwicklung etc.),			
	Methoden der Fehlerabschätzung, Missinterpretation, Bias-Einflüsse Spezifika von Tools wie FMEA, Lasten- vs. Pflichtenheft			
Lernmethoden:	Die Vorlesung vermittelt die theoretischen Grundlagen der wiss-technischen Arbeit eines Ingenieurs und Wissenschaftlers in den MINT - Bereichen, die Seminare übertragen das gelernte in praktische Anwendungsbeispiele und werden an konkreten Beispielen diskutiert und geübt.			
	Eine praktische Umsetzung erfährt der zu vermittelnde Inhalt modulbegleitend in einer Projektarbeit, welche den vollständigen Entwicklungsablauf von der Idee bis zu einer Realisierung eines technischen Objektes zum Inhalt hat.			
Literatur:	Kuhl, M. Scripte Elektronische Systementwicklung			
		ntwicklung technischer Produk betteter Systeme, Springer Ve	·	
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstalt 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,	
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>		
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. Dirk Menzel (Dozent)			
	M.Sc. Markus Süß (Dozent)			
	Prof. DrIng. Michael Kuhl (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
	<u>Prof. DrIng. René Pleul</u> (Prüfer)	Dozent,		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Elektronische Systement	wicklung 2 2 0 0	Msn/B 5	

8306 Grundlagen Konstruktion und E-CAD

Modulname:	Grundlagen Konstruktion und E- CAD	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8306	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-KECAD-22	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik -	Regelsemester:	1
	Automation		
Ausbildungsziele:	Ziel des Modules ist es, grundlegende Kenntnisse bezüglich der Grundlagen der mechanischen Konstruktion sowie des elektronisch unterstützten Designs elektronischer Systeme zu vermitteln. Hierzu gehören neben der Vermittlung der methodischen Grundlagen auch die Anwendung von Simulationen sowie der Entwurf von Leiterplatten. Der Studierende ist nach Abschluss des Moduls in der Lage, die in seinem Fachgebiet		
	grundlegende Prinzipien der n	nechanischen und elektrotechn ige des Computer aided Desigr	ischen Konstruktion unter
Lehrinhalte:	Mechanische Konstruktion:		
		n, Technische Freihandzeichnu eichnen, Zeichnungsarten und	
	Vertiefen und Anknüpfen an d	ie mechanische Konstruktion (F	Packages und Bestückung),
		euge von Simulationssystemen nd - Setup, Ergebnisdarstellung	
	Entwurf von Funktionsblöcken	und Modell-Erstellung	
	Grundlagen des Leiterplattenentwurfes (Übertragen des Schaltplans in EDA, Design-Prinzipien, Routing),		
	reale Bauelemente und Arbeiten mit Datenblättern		
Lernmethoden:	Die theoretischen Grundlagen der Konstruktion und des elektronisch unterstützten Entwurfes elektronischer Schaltungen (E-CAD) werden innerhalb der Vorlesungen vermittelt. In praxisorientierten Seminaren werden die theoretischen Kenntnisse anhand konkreter Aufgabenstellungen unter Nutzung von Software-Werkzeugen systematisch vertieft und insbesondere in Hinblick auf die Methoden des E-CAD beispielhaft umgesetzt.		
	Dabei korrespondiert die Wissensvermittlung aktiv mit dem Modul "Elektronische Systementwicklung", mit dem das Modul eine projektorientierte Symbiose bildet.		
	Für die Vor- und Nachbereitung sowie das Selbststudium stehen den Studierenden lehrbegleitende Unterlagen sowie inhaltlich aufbereitete Übungsaufgaben zur Verfügung.		
Literatur:	Hoischen, H.: Technisches Ze	eichnen, Verlag Cornelsen	
	Labisch, S. et. al: Technisches		
	·	handzeichnen, Springer Verlag	
	Beetz, B. Elektroniksimulation	·	
	Heinemann, R. PSPICE, Hans	=	
	Zickert, G Leiterplatten, Hanse	_	
Arbeitslast:	Dalmaris, P. KiCad wie ein Profi, elektor Verlag 75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften	
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. Dirk Menzel		
	(Dozent) M.Sc. Markus Süß (Dozent) Prof. DrIng. Michael Kuhl (Dozent, Inhaltverantwortlicher,		
	Prüfer)	(Dozent, Inhaltverantwortlic	
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:			
	Grundlagen Konstruktion	und E-CAD 1 2 2 0) Ms/90 5

8307 Mathematik 2 - Schwerpunkt Analysis

Modulname:	Mathematik 2 - Schwerpunkt Analysis	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8307	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	03-MA2AN	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	2
Ausbildungsziele:	Im Modul erwerben die Studierenden erweitertes mathematisches Grundwis- sen im Wesentlichen aus dem Bereich der Analysis, das zum Verständnis und der Bearbeitung wichtiger Anwendungsprobleme erforderlich ist und auf dem insbesondere die ingenieurwissenschaftlichen Module aufbauen können. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls die mathematische Modellierung ausgewählter Problem¬e erläutern, geeignete mathematische Verfahren zur Lösung entsprechender Aufgaben auswählen, ausführen und die Ergebnisse einordnen. Darüber hinaus können sie gemeinsam mit Spezialisten Aufgabenstellungen aus der Praxis bearbeiten.		
Lehrinhalte:	 Analysis: Numerische Reihen, Potenzreihen, speziell Taylorreihen Fourierreihen Approximationsprinzip unter Verwendung von Taylor- und Fourierpolynomen Mehrdimensionale Analysis (Gradient, Jacobimatrix) mit Schwerpunkt R2 Einführung Flächenintegrale im R2 Einführung gewöhnliche Differentialgleichungen Lineare Differentialgleichungen 1. Ordnung Lösungsstrategien (Separation der Variablen, Variation der Konstanten) Anfangswert- / Randwertproblem Überblick dynamische Systeme Spezialfall - autonome Systeme mit Beispiel harmonischer Oszillator Lineare Algebra: Matrizen als lineare Abbildungen Kern, Bild, Rang Hauptachsentransformation 		
Lernmethoden:		ische Übungen, umfangreiches g: Bildungsportal Sachsen Mat	
Literatur:	Ahrens/Hettlich: Mathematik, Springer-Spektrum Ahrens/Hettlich: Arbeitsbuch Mathematik, Springer-Spektrum GÖHLER, W.: Formelsammlung Höhere Mathematik		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	computer- und Biowissensc	haften
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Cordula Inhaltverantwortlicher)	Bernert (Dozent,	
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Mathematik 2 - Schwerpt Analysis	<u>v s P</u> unkt 3 1 0 0	

8308 Grundlagen der Elektrotechnik II

Modulname:	Grundlagen der Elektrotechnik II	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8308	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:		Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:		Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik -	Regelsemester:	2
	Automation	ŭ	
Ausbildungsziele:	Mit dem Lehrmodul ETH2 werden Kenntnisse zu Übergangsvorgängen, Drehstromsystemen, elektromagnetischen Feldern und deren technischer Umsetzung vermittelt.		
	Die Studierenden sollen durch die Vermittlung von Grundkenntnissen zu elektrotechnischen Phänomenen und Erscheinungen für den Umgang mit elektrotechnischen Fragestellungen dazu befähigt werden, durch das Kennenlernen von elektrischen Grundlagen und Grundstrukturen elektrotechnische Aufgaben eigenständig zu analysieren und zu lösen.		
		issen wird durch die Teilnahme ngang mit elektrotechnischen S t.	
Lehrinhalte:	1. Übergangsvorgänge		
	NetzwerkdifferentialgleStetigkeitsbedingungeSchaltvorgänge in RL0	n und Anfangswerte	
	2. Drehstromsysteme		
	Stern- und DreieckschDrehstromleistung	altung	
	3. Elektrische Felder		
	Grundgrößen, Gesetze		
	 Berechnungsbeispiele für elektrisches Strömungsfeld elektrostatische Felder, Kapazität, Energie und Kraftwirkung 		
	4. Magnetfelder		
	 Grundgrößen, Gesetze und Definitionen magnetische Kreise 		
	 Induktion und Stromverdrängung Induktivität, Energie und Kraftwirkung 		
	5. Transformator		
	idealer und realer Transformator Ermittlung der Ersatzparameter		
Lernmethoden:	Die Vorlesung schafft die notwendigen Grundlagen zum Verständnis elektrotechnischer Grundgesetze und Erscheinungen , die anhand von Aufgaben im Rahmen des Seminars zur Erlangung von Fertigkeiten hinsichtlich Durchdringung und Berechnung elektrischer Problemstellungen vertieft werden.		
		den praktische Fertigkeiten im Bauelementen und Schaltungen	
Literatur:	1. Altmann S., Schlayer D.; Elepzig, 2. Aufl., 2001.	ektrotechnik / Lehr- und Übung	sbuch, Fachbuchverlag
	Aufl.,1988.	Elektrotechnik / Lehrbuch, Verl	
	Aufl., 1991.	nselstromschaltungen / Lehrbud	-
	Berlin, 9. Aufl., 1980 und 1983		-
	Berlin, 2. Aufl., 1987.	; Einführung in die Elektrotech	_
	München / Wien, 6. Aufl., 1982		_
		er Elektrotechnik, Verlag Techr	
	Fachbuchverlag Leipzig, 7. Au	ch der Elektrotechnik und Elekt ıfl., 1998.	ionik,
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstalt		altungen,

Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	M.Sc. Mirko Mothes (Dozent) DiplIng. Dirk Menzel (Dozent) DiplIng. Ines Kamprad (Dozent) Prof. DrIng. Gerd Dost (Dozent, Inha Prüfer)	altverantwortlicher,		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Grundlagen der Elektrotechnik II	V S P T PVL 2 2 1 0 LT	PL Ms/120	<i>CP</i> 5

8309 Physik

Modulname:	Physik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8309	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-PHYS-20	Häufigkeit:	Sommersemester
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	2
Ausbildungsziele:	Im Grundlagenmodul Physik geht es inhaltlich um physikalische Zusammenhänge und		

Kenntnisse auf den für Ingenieure (Maschinenbau, Elektrotechnik/Automation, Automation Industrie 4.0) relevanten Gebieten der Mechanik und Wärmelehre. Die Studierenden bauen dabei sukzessive ihr modellhaft-analytisches Denken auf und aus. D.h. die Studierenden sind nach dem Besuch des Moduls in der Lage in einer Problem- bzw. Aufgabenstellung physikalische Zusammenhänge und Gesetze wieder zu erkennen, diese darauf abzubilden und zu lösen. Im Laufe des Moduls eignen sie sich dabei die physikalische Denk- und Arbeitsweise in der experimentellen z.T. auch der theoretischen Physik an. D.h. die Studierenden können komplexe Zusammenhänge durch deren Zerlegung (z.B. mehrdimensionale Bewegung in eindimensionale aufteilen) und Abstraktion (z.B. die Betrachtung eines ausgedehnten Körpers als Punktmasse) vereinfachen und dann anhand aufeinander aufbauender physikalischer Gesetze mathematisch-physikalisch korrekt beschreiben.

Vorlesung: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über das Grundlagenwissen aus den Bereichen Mechanik, Optik und Wärmelehre. Die Studierenden können dieses Wissen wiedergeben und sich fachlich und sprachlich adäquat darüber austauschen. Die Studierenden sind in der Lage physikalische Zusammenhänge aus diesen Bereichen zu beschreiben und physikalische Problemstellungen aus diesen Bereichen zu skizzieren und Berechnungen durchzuführen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, die an Beispielen illustrierten physikalisch-technischen Prinzipien und Gesetze auf neue Aufgaben- und Problemstellungen zu übertragen und anzuwenden. Diese können sie mathematisch formulieren, lösen und das Ergebnis der mathematischen Lösung physikalisch korrekt interpretieren und kritisch überprüfen.

Seminar: Nach Teilnahme an den Modulveranstaltungen Seminar/Übung können die Studierenden physikalisch-technische Problem- und Aufgabenstellungen selbstständig analysieren und verstehen, diese qualitativ und quantitativ mit Hilfe von Modellen beschreiben, gegebene und gesuchte physikalische Größen identifizieren, selbständig physikalisch sinnvolle Lösungswege und -strategien anhand des erworbenen Wissens aus der Vorlesung entwickeln und diese mathematisch korrekt formulieren (und umstellen) und das Ergebnis bzw. dessen Lösung physikalisch korrekt interpretieren. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage, Größenordnungen und Einheiten richtig einzuordnen und das erworbene Wissen und neue Methoden auf andere Bereiche zu transferieren.

Praktikum: Die Studierenden überführen die theoretischen Kenntnisse aus der Vorlesung und dem Seminar in die Praxis und probieren dies in ausgewählten Versuchen/Experimenten der Mechanik und Wärmelehre aus. Die Studierenden können experimentell arbeiten. D.h. sie gewinnen verlässliche und reproduzierbare Messwerte und sie sind in der Lage ein wissenschaftlich korrektes Protokoll zu führen. Nach dem Besuch der Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, selbständig einfache physikalische Sachverhalte auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen, verschiedene Messverfahren durchzuführen, Messwerte selbstständig zu erfassen, Messwerte graphisch darzustellen und bzgl. des jeweils betrachteten physikalischen Zusammenhangs zu interpretieren. Insbesondere können die Studierenden eine quantitative (einschließlich Regression) und qualitative Fehleranalyse durchführen.

Allgemein: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über das notwendige Grundlagenwissen um sich selbständig in, auf dieses Wissen aufbauende, neue naturwissenschaftliche Fachgebiete, einzuarbeiten. Allgemein: Nach Abschluss des Moduls können sich die Studierenden verstärkt selbständig in neue naturwissenschaftliche Fachgebiete einarbeiten.

Allgemein: Grundbegriffe und Definitionen der Physik I ehrinhalte: Mechanik: Grundbegriffe und Definitionen, Kinematik der Punktmasse, eindimensionale und mehrdimensionale Bewegungen, Dynamik der Punktmasse, Kräfte, Feldbegriff, Newtonsche Axiome, bewegte Bezugssysteme, Dynamik starrer Körper, Arbeit, Energie, Impuls, Stöße (elastisch, unelastisch), Erhaltungssätze, deformierbare Körper Schwingungen: Grundbegriffe und Definitionen, harmonische und anharmonische Schwingungen, ungedämpfte, gedämpfte und erzwungene Schwingungen, Überlagerung und Kopplung von Schwingungen Wellen: Grundbegriffe und Definitionen, elastische Kenngrößen, mechanische und elektromagnetische Wellen, Wellenfunktion und Wellengleichung, Welleneigenschaften (Reflexion, Brechung, Beugung, Interferenz), Transversalund Longitudinalwellen, Phasen- und Gruppengeschwindigkeit, stehende Wellen und Resonatoren Wärme: Einführung des Temperaturbegriffs und Wärme als Energieform. Kalorimetrie, Wärmeleitung und -transport, makroskopische und mikroskopische Beschreibung des idealen Gases, Maxwellsche Geschwindigkeitsverteilung, Erster Hauptsatz der Wärmelehre, spezifische Wärmekapazität von Gasen, Flüssigkeiten und Festkörpern, reales Gas, Phasenumwandlungen, latente Wärme, Zweiter Hauptsatz der Wärmelehre, Kreisprozesse nach Carnot und Stirling, Wärmekraftmaschine, Kühlmaschine und Wärmepumpe, Wärmetransport, 3. Hauptsatz der Wärmelehre und Einführung des Entropiebegriffs. Die physikalischen Gesetzmäßigkeiten und physikalischen Lehrinhalte werden hinsichtlich Lernmethoden: ihrer technischen Anwendung an ausgewählten Beispielen diskutiert. Die physikalische Denk- und Arbeitsweise sowohl der experimentellen als auch in Ansätzen der theoretischen Physik wird • in Vorlesungen präsentiert, • in Seminaren/ in Übungen diskutiert, und • in Praktika umgesetzt. Der Lehrinhalt wird in den Vorlesungen präsentiert und die Studierenden werden durch dezidierte Fragen aktiv in die Vorlesung eingebunden. Der Lehrinhalt der Vorlesung wird durch die Studierenden selbstständig nachgearbeitet, d.h. die Vorlesungsaufzeichnungen werden sowohl mit dem Vorlesungsskript als auch der Fach-Literatur (siehe Literaturempfehlung) abgeglichen. Sich dabei ergebende Fragen können in allen Formaten (V, S/Ü, P), vorrangig aber in den Seminaren/Übungen, mit den Dozenten besprochen werden. Anhand vorgegebener Aufgaben sollen die Studierenden das selbstständige Lösen physikalischer Problem- und Aufgabenstellungen lernen. Im Seminar werden die Lösungen besprochen, wobei in der Diskussion nochmals alle Details, wie Anfangs- und Randbedingungen sowie Vereinfachungen erörtert werden, um auf das Wesentliche aufmerksam zu machen. Gegebenenfalls werden unterschiedliche Lösungswege aufgezeigt und ihre Vor- und Nachteile abgewogen. Im Praktikum werden experimentelle Fertigkeiten erworben, die Aufnahme von Messwerten und deren Protokollierung erlernt, die Messwerte analysiert und die Ergebnisse sowie Messfehler quantitativ und qualitativ diskutiert. Literatur: • Hering, E., Martin R., Stohrer M.: Physik für Ingenieure. VDI-Verlag Düsseldorf • Paus H.: Physik in Experimenten und Beispielen. Carl Hanser Verlag München Müller P., Heinemann H., Krämer H., Zimmer H.: Übungsbuch Physik. Fachbuchverlag Leipzig • Fischer, A. und Börner, R: Vorlesungsmanuskript wird im Intranet und auf OPAL bereitgestellt. Steiger, B. Börner, R: Praktikumsanleitung wird auf OPAL und im Intranet der HSMW bereitgestellt. • Modellhaft-analytisches Denken Fachkompetenz: Aufstellen physikalisch sinnvoller Modelle auf der Basis physikalischer Axiome, Gesetze und Formeln • Mathematische Beschreibung physikalischer Problem- und Fragestellungen · Lösen von physikalischen Problem- und Fragestellungen Identifikation von gesuchten und gegebenen Größen und deren Überführung in ein physikalisch sinnvolles Modell Durchführung von Experimenten (Stickwort good lab practice - GLP) Protokollierung von Messwerten Analyse von Messwerten (Datenanalyse, Stickwort data science), einschließlich Fehlerrechnung · Diskussion von Mess- und Analyseergebnissen Lösen mathematischer Gleichungen zur Beschreibung physikalischer Probleme Methodenkompetenz: Fähigkeit im Umgang mit dem Taschenrechner Fähigkeit im Umgang mit MS office Anwendungen und Datenanalysewerkzeugen auf dem Computer für die Erstellung wissenschaftlich korrekter Protokolle Protokollführung

Selbstkompetenz:	 Der Arbeitsaufwand des Moduls ist mit 90 Stunden Veranstaltung und 60 Stunden Selbststudium als moderat einzuschätzen. Dies ermöglicht es den Studierenden, ihr Zeitmanagement aktiv zu entwickeln, indem sie sich ihre Zeit selbstständig flexibel einteilen, ohne sich dabei zu überfordern. Durch das stetige Feedback (soll/ist) in den Seminaren und Praktika bei Seminargruppenstärken < 30 Teilnehmer wird die Reflexionsfähigkeit der Studierenden gestärkt und die Lern- und Leistungsbereitschaft geprüft und gefördert. Die Sorgfalt der Studierenden beim Lösen von Aufgaben und Durchführen von Praktika wird durch den Dozenten aktiv gefördert. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Messgeräten der Praktika stärkt das Verantwortungsbewusstsein der Studierenden. 			
Sozialkompetenz:	 Die Studierenden lösen die Beispielaufgaben der Seminare sowie die Praktika in Kleinstgruppen (2-3) durchzuführen, um ihre Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft zu fördern. Die Studierenden werden dazu aufgefordert, aktiv an den Veranstaltungen teilzunehmen z.B. durch die Beantwortung von Fragen oder das Lösen von Beispielaufgaben an der Tafel, um ihre Präsentations- und Kommunikationsfähigkeit zu stärken, also gelernte Inhalte und deren Anwendung klar und verständlich einem "Fachpublikum" zu erklären. Die Studierenden werden aktiv durch den Dozenten begleitet, erhalten regelmäßig Rückmeldung zu ihrem Lernfortschritt und geben sich gegenseitig Feedback, um ihre Kritikfähigkeit zu stärken. 			
Arbeitslast:		gen reitung der Lehrveranstaltungen,		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenso	<u>chaften</u>		
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. Thorsten Müller (Dozent) Prof. Dr. rer. nat. Bernhard St. Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. Richard Börn Prüfer)	reiger (Dozent, ner (Dozent, Inhaltverantwortlicher,		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Physik	V S P T PVL PL CF 3 2 1 0 LT/6 Ms/120 5		

8310 Prozedurale Programmierung

Modulname:		Unterrichtssprache:	deutsch		
	Programmierung				
Modulnummer:	8310	Abschluss:	B.Eng.		
Modulcode:	03-CBP2	Häufigkeit:	Sommersemester		
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	2		
Ausbildungsziele:	Schnittstelle zur Hardwareent Mikrocontroller programmiert	Veranstaltung ist der Techniker wicklung unter anderem eingeb Im Gegensatz zum Folgemodu nt sich der Inhalt aber auf keine	ettete Systeme und I "Grundlagen		
	die Programmiersprache C/C- hinaus, werden die Grundlage	die Programmierung aus Mod ++ zu beherrschen. Über die rei n von Betriebssystemen im Ko dozeile und von freien Entwickl	ne Vermittlung der Syntax ntext der Programmierung,		
	und Datenstrukturen kennen,	Unabhängig von der Syntax einer Sprache lernen die Teilnehmer klassische Algorithmen und Datenstrukturen kennen, die später als Repertoire zur Lösung der unterschiedlichsten Probleme eingesetzt werden können.			
Lehrinhalte:	 Einführung zum Aufbau und zur Funktionsweise von Computern und Betriebssystemen, insbesondere in Hinblick auf eingebettete Systeme Syntax der Programmiersprache C/C++ prakt. Nutzung der Kommandozeile, Kompiler Toolchain Programmierwerkzeuge und Entwicklungsumgebungen zur Softwareentwicklung Algorithmen und Datenstrukturen (interne Informationsdarstellung, einfache und komplexe Datentypen), 				
Lernmethoden:		der Dozenten die Vorlesung/Pra unden- und Veranstaltungplanu staltung statt.			
Literatur:					
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biowissensc	<u>haften</u>		
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. habil. Thomas Haenselmann (Inhaltverantwortlicher) M.Sc. Gabriel Kind (Dozent)				
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP		
Prüfungen:	Prozedurale Programmie	erung 2 0 2 0	Ms/90 5		

8311 Mech./Elek. Messtechnik

Modulname:	Mech./Elek.	Unterrichtssprache:	deutsch	
	Messtechnik		D.C.	
Modulnummer:	8311	Abschluss:	<u> </u>	
Modulcode:	02-MEM-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:		
Ausbildungsziele:	geometrischen Messtechnik. N Lage, messtechnische Aufgab erfolgreich zu lösen. Dafür bes Messtechnik ausgerichtete Ke Maßverkörperungen, Messver anwenden. Sie sind in der Lag Messungen vorzunehmen. Au konkrete Messaufgabe insbes	genkompetenz auf den Gebiete Nach Abschluss des Moduls sin en innerhalb des Studiums und sitzen sie an den gültigen Norm enntnisse zu Messgrößen, Messfahren und Messabweichunger ge die eine Abschätzung der Mef dieser Grundlage können die ondere elektrischer Größen geräte auswählen, die Messergeb	d die Studierenden in der der späteren Praxis en und Vorschriften zur signalen, nund können diese essunsicherheit bei indirekten Studierenden für eine eignete Messverfahren und	
Lehrinhalte:	Grundbegriffe der Messtechnik: Größen, Einheiten, Normalien, SI-Einheitensystem, Maßverkörperungen; Mess- und Prüfmittel; Messgrößen der elektrischen und geometrischen Messtechnik; Kenngrößen von Messsignalen, Wandlung von Messsignalen, Analog-Digital-Wandlung,			
	Anwendung der mathematischen Statistik zur Auswertung von Messreihen; Messabweichungen und Messunsicherheit; Möglichkeiten für Auswirkungen von Messabweichungen, Abweichungen von indirekten Messungen und deren mathematische Behandlung,			
	Messmittelfähigkeit, Prüfprozesseignung und Prüfmittelüberwachung;			
	Beurteilung von Messgeräten und Messeinrichtungen, Kenngrößen (statische und dynamische),			
	Messverfahren zur Messung elektrischer Größen, Diskussion physikalischer Prinzipien zur Messung nichtelektrischer Größen,			
	Mess- und Prüfmittel für geom Koordinatenmessgeräte.	etrische Größen: Oberflächenp	rüf- und -messeinrichtungen;	
Lernmethoden:	: Methodik der Vorlesung (2 SWS) soll sowohl die Stoffvermittlung des erforderlichen Wissens sein, wobei das Verständnis des jeweiligen Messverfahrens und deren Leistungsfähigkeit und praxisorientierte Anwendung im Vordergrund stehen, als auch eine angemessene theorieorientierte Darstellung und Diskussion der Probleme zu Messverfahren als auch zu Messabweichungen.			
	Eine Vertiefung und Anwendu SWS) durch entsprechende Ü	ng der vermittelten Stoffkomple bungen.	xe erfolgt im Seminar (1	
		r die Studenten die Messtechnil bildet. Es ist ein Laborbericht ar		
Literatur:	PARTHIER, R.: Messtechnik, Messtechnik, 8. Auflage, Sprir	Grundlagen und Anwendunger nger Vieweg 2016	der elektrischen	
		ehrmaterial zur Vorlesungsreih ät Ingenieur-wissenschaften, 20		
	BRANTEL, M.: Grundlagen de	er Messtechnik, Fachbuchverlag	g Leipzig 2000	
	WECKENMANN, A.: Koordina	tenmesstechnik, 2. Auflage, Ca	arl Hanser Verlag 2012	
	DUTSCHKE W.: Fertigungsmesstechnik, 6. Auflage, Teubner-Verlag 2008			
	HOFFMANN, J.: Taschenbuch der Messtechnik, 7. Auflage, Carl Hanser Verlag 2015			
	EN DIN-Normenreihen			
	VDA 5, Prüfprozesseignung, 2. Auflage, VDA-Verlag 2011			
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstali 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,	
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften		

Dozententeam (Rollen):	M.Sc. Mirko Mothes (Dozent) Prof. DrIng. Marco Gerlach (Dozent, In Prüfer) Kathrin Bothe (Dozent) Prof. DrIng. René Pleul (Dozent, Inhal Prüfer)			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Mech./Elek. Messtechnik	V S P T PVL 2 1 1 0 LT	PL Ms/90	<i>CP</i> 5

8312 Fachübergreifende Schlüsselkompetenzen

Modulname:	Fachübergreifende	Unterric	hteenra	ache	· 4	eutsch		
iwoduliiame.	Schlüsselkompetenzen	Onterno	πισοριά	acrie				
Modulnummer:	8312		Absch	nluss	: В	B.Eng.		
Modulcode:	23-FS18		Häufi	gkeit	: ja	ahreswe	eise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht		D	auer	: 1			
Studiengang:	Elektrotechnik -	Reg	elseme	ester	: 2			
Aughildungspiele	Automation	dia Aufaaba bai Ibu	. ο ο Λ h	ر داد د		innan F	a a la a via a uti a a	
Ausbildungsziele:	Hochschulen haben nicht nur e auszubilden, sondern auch ab soziale, ethische und ökologis	zusichern, dass sie	diese	im I	Зew	usstsein	um möglich	
	Das Modul "Fachübergreifend fachübergreifenden Schlüssell Arbeitsleben benötigt werden	kompetenzen, die s						
	 der Förderung inter- un Ingenieurs- und Sozial der weltanschaulichen auf Menschenrechtsfra der historischen Einord Gesellschaft der Bewältigung sozial der Persönlichkeitsent zivilgesellschaftliches 	 der Bewältigung sozialer und kommunikativer Herausforderungen der Persönlichkeitsentwicklung (Selbstkompetenz, Teamkompetenz, 				Bezug		
	der gesunden Lebensv Belastungen im Studie Im Teilmodul "Studium Generaling Verangtaltung mindestage eine Verangtaltung mindestage eine Verangtaltung	nalltag. ale" muss aus den a	angebo	oten	en V	Vahlpflic	chtfächern	·on
	mindestens eine Veranstaltung werden.	g im Omlang von 2	5W5 i	ausç	jewa	anii und	abgeschioss	en
Lehrinhalte:	Teilmodul "Technisches Englis	sch".						
	Prüfungsleistung: Pl4s/90							
	Teilmodul "Studium Generale"	:						
	Das aktuelle Angebot an Wahl mittweide.de/ikks).	lpflichtfächern finde	n Sie a	auf d	der S	Seite de	s IKKS (www	ı.hs-
	Prüfungsleistung: Pl4sn/B alt.	Pl4s/90 alt. Pl4m/3	0					
	Die Prüfungsleistungen der be	iden Teilmodule sir	nd glei	chge	ewic	htet.		
Lernmethoden:	Die angebotenen Wahlpflichtfä sind stark anwendungsbezoge überschaubaren Gruppengröß	en ausgerichtet und					•	tika)
	Es werden einerseits Themen rund um das aktuelle gesellschaftspolitische Geschehen unter philosophischer, soziologischer sowie kultur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Ziel ist es aber auch sich mit der eigenen Person auseinanderzusetzen und geeignete Werkzeuge für den Umgang mit anderen zu erlernen und weiterzuentwickeln.							
	Von den Studierenden wird daher erwartet, dass sie generell am interdisziplinären Denken interessiert sind, aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen und die Bereitschaft zur reflektierenden Analyse der Inhalte mitbringen.							
Literatur:	Zu allen Wahlpflichtfächern werden von den jeweiligen Dozent_innen eigenständige Unterlagen (Gliederung, Literatur, Arbeitsmaterialien etc.) zur Verfügung gestellt.							
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung							
Anbieter:	23 Institut für Kompetenz,	Kommunikation u	und S	pra	che	n (IKKS	<u>S</u>)	
Dozententeam (Rollen):	Dipl.Psychologin Babett Ni (Dozent)	<u>imschowski</u>						
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur		V S	Р	Т	PVL	PL	СР
Prüfungen:	Fachübergreifende Schlüsselkompetenzen							5
	Englisch		3	0	0		Pl4s/90	
	Studium Generale		2				Pl4a	
		•						

8313 Analogtechnik

Maddan	A I	Hata dalah samaha	al a colo a la	
Modulname:	Analogtechnik	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	8313	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-ELAN-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	3	
Ausbildungsziele:	elektronischer Halbleiterbauel	fte Kenntnisse im Verständnis o emente, der analogen Schaltur ınd Synthese elektronischer an	igstechnik, sowie der	
	auftretenden grundlegenden e diese vertiefend zu charakteris	chluss des Moduls in der Lage, elektronisch/schaltungstechnisc sieren, Lösungsmöglichkeiten z altungen zu simulieren und real	hen Probleme zu erkennen, zu entwickeln und diese in	
Lehrinhalte:	 Grundlagen der Halbleiterbauelemente Halbleiterdioden (Ersatzschaltungen, Grundschaltungen, Anwendungen); Bipolartransistor (Funktion, Modelle, Ersatz- und Grundschaltungen); Unipolartransistor (Funktion, Modelle, Ersatz- und Grundschaltungen); Leistungsverstärker mit Bipolartransistoren, FET und IC; Operationsverstärker (Eigenschaften, Grundschaltungen Anwendungen); Schwingungserzeugung (Grundlagen für Oszillatoren, Arten von Sinusgeneratoren; PLL-Schaltung); Schaltungssimulation (PSPICE) 			
Lernmethoden:	Die Vorlesung vermittelt die theoretischen Grundlagen, die im Seminar durch entsprechende Übungsaufgaben vermittelt werden. Für die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung steht den Studierenden ein e-learning-Lehrwerk (Buch mit CD, siehe Literaturempfehlung) zur Verfügung. Im begleitenden Praktikum erlernen die Studierenden die Umsetzung der gewonnenen theoretischen Erkenntnisse anhand ausgewählter praktischer Applikationen.			
Literatur:	Tietze, U.; Schenk, Ch.; Gamm, E.: Halbleiterschaltungstechnik, Springer-Vieweg -Verlag, ISBN 978-3-662-48354-1 Koß, G.; Reinhold, W.; Hoppe, F: Lehr- und Übungsbuch Elektronik, Fachbuchverlag Leipzig 3. Aufl. 2005. Lindner, H.; Brauer, H.; Lehmann, C.: Taschenbuch der Elektrotechnik und Elektronik, Fachbuchverlag Leipzig 9. Auflage 2008. Hering, E., Bressler, K., Gutekunst, J.: Elektronik für Ingenieure, Reihe: Springer-Lehrbuch, Springer-Verlag Berlin, neubearb. Aufl.			
Arbeitslast:	60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschatten</u>		
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. Dirk Menzel (Dozent) Prof. DrIng. Michael Kuhl (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Analogtechnik	2 2 2 0	Ms/120 5	

8314 Digitaltechnik

Modulname:	Digitaltechnik	Unterrichtssprache:	deutsch		
		,			
Modulnummer:	8314	Abschluss:	9		
Modulcode:	03-DIGI	Häufigkeit:	jahresweise		
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Elektrotechnik -	Regelsemester:	3		
	Automation				
Ausbildungsziele:		lkenntnissen und Methoden zur , zur Auswahl, zur Analyse und n.			
		der Student die Befähigung und nmierung, zum Aufbau, zur Ana			
Lehrinhalte:		Binäre Logik (logische Zustände und Pegel, Definition von Schaltzeiten, logische Grundfunktionen, log. Grundgatter, Boolesche Algebra, Aufstellen und Optimieren log. Funktionen);			
	Schaltkreisfamilien (Überblick, Kenngrößen, statisches und dynamisches Verhalten von Schaltnetzen); kombinatorische Schaltungen; sequentielle Schaltungen; programmierbare logische Schaltungen; Modellierung und rechnergestützter Entwurf digitaler Systeme; Minimierung von Zustandsmaschinen; Aufbau, Funktion und Kenngrößen von D/A- und A/D-Wandlern; Logikanalyse.				
Lernmethoden:	Die Vorlesung vermittelt die theoretischen Grundlagen vom Aufbau bis hin zum Entwurf digitaler Schaltungen. Im Seminar werden an Übungsbeispielen die theoretisch vermittelten Berechnungen und Entwurfsmethoden trainiert und gefestigt. Dabei sollen rechnergestützte Methoden zum Einsatz kommen. Im Praktikum werden Fertigkeiten durch Untersuchung und Realisierung digitaler Schaltungen vermittelt.				
Literatur:	Martin V. Künzli: Vom Gatter zu VHDL, V/d f - Hochschulverlag AG an der ETH Zürich				
	Lichtberger, B.: Praktische Dig	gitaltechnik, Hüthig Buch Verlag)		
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biowissensc	haften		
Dozententeam (Rollen):	DrIng. Jörg Krupke (Dozent) Prof. DrIng. Wilfried Schr (Inhaltverantwortlicher)	malwasser			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP		
Prüfungen:	<u>Digitaltechnik</u>	2 2 1 0	LT Ms/90 5		

8315 Businessmanagement 1

	la i			
Modulname:	Businessmanagement 1	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	8315	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	04-S1BM	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	3	
Ausbildungsziele:	Volkswirtschaftslehre. Durch e Volkswirtschaftslehre und inst zwischen Preisbildung und Ma	von Fachkenntnissen zu den G einen Überblick über das Gesar besondere durch die Vermittlung arkt sollen Kompetenzen zum E enhänge und zur pragmatische ickelt werden.	ntspektrum der Be-triebs- und g der Zusammenhänge irkennen betriebs- und	
Lehrinhalte:	Im Bereich der Betriebswirtsch	naftslehre werden folgende The	men abgebildet:	
	 Grundbegriffe der Betriebsv 	virtschaftslehre		
	Konstitutioneller Rahmen de zwischenbetriebliche Verbindu	es Betriebes (Rechtsformen, St ungen)	andortentscheidungen und	
	3. Institutioneller Rahmen (Un	ternehmensverfassung und Un	ternehmensführung)	
	4. Einführung in die betrieblich	nen Funktionsbereiche		
		rden folgende Themen abgebil	det:	
	Historische Entwicklung der			
	2. Grundprinzipien der soziale			
	3. Optimale Ressourcenalloka			
	4. Wirtschaftspolitische Ziele L			
	Wirtschaftspolitische Handle Angewandte Wirtschaftspol	_		
	6. Angewandte Wirtschaftspolitik			
Lernmethoden:	Die Module und Lehrveranstaltungen werden mit Elementen des Blended-Learnings angereichert. Dabei werden die Lehrinhalte in kompakten Präsenzveranstaltungen vermittelt und durch innovative E-Learning-Angebote, wie z.B. online- und mobile-basierte Lehrelemente, virtuelle Seminare und Web-Konferenzen umfassend ergänzt.			
		rerden freiwillige und verpflichte ompetenzerwerbs bzw. als verp tt.		
Literatur:	Altmann, Jörn: Volkswirtschaft Stuttgart: Lucius & Lucius	tslehre. Einführende Theorie m	it praktischen Bezügen.	
	Bardmann, M.: Grundlagen de Springer Gabler	er Allgemeinen Betriebswirtscha	aftslehre. Wiesbaden:	
	Cezanne, Wolfgang: Allgemei Oldenbourg	ne Volkswirtschaftslehre. Münc	hen, Wien: De Gruyter	
	Deimer, Klaus: Ressourcenall in Theorie und Praxis. Berlin:	okation, Wettbewerb und Umwe Springer Gabler.	eltökonomie. Wirtschaftspolitik	
	Eucken, Walter; Hensel, K. Pa	aul : Grundsätze der Wirtschafts	spolitik. Tübingen: Mohr.	
	Hardes, HD. / Krol, GJ. / Raproblemorientiert, Tübingen,	ahmeyer, F. / Schmid, A.: Volks	wirtschaftslehre -	
	Pätzold, Martin; Tolkmitt, Volk 21. Jahrhundert. Wiesbaden:	er: Reichtum ohne Grenzen? D Springer Gabler	ie Soziale Marktwirtschaft im	
	Peters, Sönke; Brühl, Rolf; Stelling, Johannes N.: Betriebswirtschaftslehre. München Wien: De Gruyter			
	Vahs, Dietmar; Schäfer-Kunz, Jan: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer-Poeschel			
	Wöhe, Günter: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen			
	Alle Publikationen beziehen sich immer auf die neueste Auflage.			
Arbeitslast:	 60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung 			
Anbieter:	04 Fakultät Wirtschaftsing	enieurwesen		

Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. oec. Volker Tolkmitt							
	Dozent)							
	Prof. Dr. rer. pol. Andreas Schmalfuß (Dozent, Inhaltverantwortlicher)							
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V	S	Р	Т	PVL	PL	CP
Prüfungen:	Businessmanagement 1						Ms/90	5
	Volkswirtschaft	1	1	0	0			
	<u>Betriebswirtschaft</u>	1	1	0	0			

8316 Grundlagen Regelungstechnik

Modulname:	Grundlagen Regelungstechnik	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	8316	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-REGT-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	4	
Ausbildungsziele:	Der Lehrmodul "Regelungstechnik" vermittelt die regelungstechnischen und systemtheoretischen Grundlagen für die weiterführenden Lehrmodule im Rahmen der fachspezifischen Vertiefungsrichtungen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die wichtigsten Begriffe sowie Struktur, Komponenten und Zeitverhalten von Regelkreisen.			
	Die Studierenden werden in di Beschreibung von Regelkreise	ie Lage versetzt, die Methoden en anzuwenden.	zur Modellierung und	
	Sie erlangen Fähigkeiten und	Fertigkeiten:		
	 der Beurteilung des stabilitätsreserven vor 	nbetriebnahme von Steuerung atischen und dynamischen Ver n Regelkreisen neter Reglerstrukturen und der	haltens sowie der	
Lehrinhalte:	Zur Erlangung dieser Ziele we	rden folgende Lehrinhalte verm	nittelt:	
	 Gegenstand und Anwendungsgebiete der Regelungstechnik, Begriffe Struktur und Komponenten von Regelkreisen Häufig anzutreffende Übertragungsglieder Beschreibung kontinuierlicher Regelkreise (Laplace-Transformation Beschreibung zeitdiskreter Regelkreise (Z-Transformation) Stabilitätskriterien Parameteroptimierung 			
Lernmethoden:	Die Vorlesung "Regelungstech	nnik" vermittelt die notwendiger	theoretischen Grundlagen	
	des Lehrgebietes. Anhand von praxisbezogenen Aufgaben werden die Grundkenntnisse im Seminar vertieft. Das Praktikum dient der weiteren Untermauerung der Grundlagen und der Ausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Aufbau, Inbetriebnahme und Optimierung von Regelkreisen einschließlich deren praktischer Anwendung.			
	technisches System entwerfer	ollen die Studierenden eine Reg n und optimieren, dazu nutzen o rtiefendes Selbststudium durch	die Studenten die vermittelten	
Literatur:	Lunze: "Regelungstechnik 1",	Springer-Verlag 1996		
	Föllinger: "Regelungstechnik",	Hüthig- Verlag 1994		
	Schulz: "Praktische Regelungs	stechnik", Hüthig- Verlag 1994		
		er Regelungstechnik", Oldenbo		
		echnik mit elektronischen Bauel	ementen",	
	Werner-Ingenieur-Texte 6, 198			
		stechnik", Hanser- Verlag 1995 elungstechnik", Teubner- Verla		
Arbaitalast		-	9 -50 1	
Arbeitslast:	 60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung 			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prüfer)			
	Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Grundlagen Regelungstechnik	2 1 1 0	LT Ms/120 5	

8317 Signale und Systeme

Modulname:	Signale und Systeme	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	8317	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-SISY-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Elektrotechnik -	Regelsemester:	3	
	Automation	Ü		
Ausbildungsziele:	Die Lehrveranstaltung vermittelt den Studierenden grundlegende Kompetenzen und Kenntnisse zur Verstehen, Beschreiben und Analysieren von determinierten bzw. zufälligen Signalen im Zeit- und Frequenz-bereich sowie zur Beschreibung und Analyse zeitkontinuierlicher linearer Systeme im Zusammenwirken mit determinierten bzw. zufälligen Signalen. Damit sind die Studierenden unter anderem in der Lage Signalspektren bzw. Frequenzgänge zu bestimmen, das Einschwingverhalten und die Stabilität von Systemen zu charakterisieren und grundlegende Signalverarbeitungssysteme mathematisch zu modellieren und ihre Kenngrößen zu ermitteln.			
Lehrinhalte:	 Die Lehrveranstaltung vermittelt folgende Kerninhalte: Einführung des Signal- und Systembegriffs und Definition linearer Systeme Beschreibung und Analyse zeitkontinuierlicher Signale und Systeme im Zeit- und Frequenzbereich Definition der Laplace- und Fourier-Transformation und ihrer Eigenschaften Haupteinsatzgebiete der Laplace- und Fourier-Transformation Abtasttheorem für bandbegrenzte Signale Beschreibung und Analyse zeitdiskreter Signale und Systeme Definition der zeitdiskreten Fourier- und z-Transformation und ihrer Eigenschaften Haupteinsatzgebiete der zeitdiskreten Fourier- und z-Transformation Betrachtung stochastischer Signale, Definition von Kenngrößen zu ihrer Beschreibung sowie der Wirkung von LTI-Systemen auf diese 			
Lernmethoden:	Die Vorlesung "Signal- und Systemtheorie" vermittelt die theoretischen Grundlagen, die im Seminar durch Übungen vertieft werden. Praktische Übungen vertiefen das Erlernte und schulen die Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse anhand ausgewählter praktischer Applikationen.			
Literatur:	Girod, B; Rabenstein, R.; Stenger, A.: Einführung in die Systemtheorie. Stuttgart, Teubner 2007 ff. Fliege, N.: Systemtheorie. Stuttgart, Teubner 1991 ff. Scheithauer, R.: Signale und Systeme. Stuttgart, Teubner 1998 ff. Unbehauen, R.: Systemtheorie 1. Oldenburg Verlag, 8. Auflage. Oppenheim, A.; Willsky, A.; Nawab, H.: Signals und Systems. Prentice-Hall, Inc., Upper Saddle River, New Jersey, Basel, Cambridge, New York, 2. Auflage Sporbert: Tutorium Signal- und Systemtheorie. Bildungsportal Sachsen, 2011. https://bildungsportal.sachsen.de/home/index_ger.html			
Arbeitslast:	60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse			
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Alexander Lampe (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) DiplIng. Susanne Zimmer (Prüfer)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Signale und Systeme	3 2 1 0	D LT Ms/120 5	

8318 Grundlagen Mikroprozessortechnik

Modulname:	Grundlagen Mikroprozessortechnik	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	8318	Abschluss:	B.Eng.		
Modulcode:	03-CBP3	Häufigkeit:	Wintersemester		
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	3		
Ausbildungsziele:	konkrete Mikrocontroller-Plattf	modul "Programmierung für Ing orm im Vordergrund. Das Modi ur Funktion von Mikrocomputer	ul vermittelt grundlegende		
		Nach Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage die Hauptkomponenten und Funktionsprinzipien von Mikroprozessoren zu beschreiben und das Zusammenspiel der Komponenten zu erklären.			
	Sie kennen das Programmierr	nodell eines ausgewählten Mik	roprozessors.		
	Die Studierenden sind in der L und darin enthaltene Fehler au	age einfache Mikroprozessor-A rfzufinden und zu beseitigen.	Anwendungen zu entwickeln		
Lehrinhalte:	Grundlegender Aufbau und Basisfunktionalitäten von Mikrocomputern, Mikroprozessoren und Controllern das Programmiermodell eines ausgewählten Mikroprozessors Registersatz Speichermodell Stackfunktion Befehlssatz und maschinennahe Programmierung der Befehlsausführungszyklus Interruptsystem, Ausnahmebehandlungen Funktion und Anwendung von programmierbarer Peripherie, Kennenlernen von Werkzeugen zur Programmierung von Mikroprozessorsystemen Realisierung einfacher Applikationen Trends und Ausblicke				
Lernmethoden:	zum Kennenlernen der Programmierwerkzeuge, Kolloquien im Praktikum zur Zwischenkontrolle des erworbenen Wissens und zur Überprüfung der erworbenen Fähigkeiten (4 Arbeitsproben).				
Litaration	Selbststudium an Hand von Le	on and Enterature			
Literatur:	60 Ctundon Laboraranatali	ungon			
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	omputer- und Biowissensc	<u>haften</u>		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Thomas Beie (Dozent) DiplIng. Bernd Schmidt (I Prof. Dr. rer. nat. habil. The (Inhaltverantwortlicher)	Dozent)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP		
Prüfungen:	Grundlagen Mikroprozes	sortechnik 2 0 2 0			

8319 Grundlagen Kommunikationsnetze

Mad to	O	Hata Zahira ana ka	-ltl-				
Modulname:	Grundlagen Kommunikationsnetze	Unterrichtssprache:					
Modulnummer:	8319	Abschluss:	B.Eng.				
Modulcode:	02-KOMU-18	Häufigkeit:	jahresweise				
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1				
Studiengang:	Elektrotechnik -	Regelsemester:	3				
A . 1. 4.1	Automation	 					
Ausbildungsziele:	Das Modul vermittelt den Studierenden grundlegende und praxisorientierte Kenntnisse zum Aufbau und der Funktionsweise von Kommunikationsnetzen. Die Teilnehmer erwerben Wissen hinsichtlich der Komponenten moderner Computernetze mit Schwerpunkt auf IP-basierten Netzwerken. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind den Studierenden die wichtigsten Technologien und Protokolle vertraut und sind somit in der Lage, Computer zu eigenen kleinen Netzwerken zu verknüpfen.						
Lehrinhalte:	Einführung in Kommunikations	snetze					
	- Prinzip der Kommunikation						
	- Grundbegriffe, Klassifizierun	gen					
	- Netzwerk						
	- Topologien						
	- Kommunikationsmodelle						
	Lokale Netze						
	- Einführung, Übertragungsme	ethode, Übertragungsmedien					
	- Ethernet	, 3 0					
	- Wireless LAN						
	- Bluetooth						
	Weitverkehrsnetze						
	- DSL (Überblick, ADSL, VDSI	- DSL (Überblick, ADSL, VDSL/VDSL2)					
	- Mobilfunknetze (Überblick, GSM, GPRS, UMTS, LTE, 5G)						
	Internet-Protokollfamilie						
	- IP						
	- TCP/UDP						
	- Support-Protokolle (ARP, ICI	MP. DHCP. DNS)					
		- Kommunikationsprotokolle HTTP, FTP, SMTP					
	- Voice over IP	, , •					
	Verwaltung von Netzwerken						
	- Netzwerkmanagement						
	- Netzwerksicherheit						
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden mittels Beamer vermittelt. Den Studie zur Verfügung. Im Praktikum v	s Kreide und Tafel sowie ergänz erenden steht außerdem das vo vertiefen die Teilnehmer die erw ftwarewerkzeuge und Tools zu	llständige Vorlesungsskript vorbenen Kenntnisse durch				
Literatur:	Andrew S. Tanenbaum, David Aktualisierte Auflage, 2012	I J. Wetherall: Computernetzwe	rke. Pearson Studium, 5.				
	Axel Schemberg, Martin Linter Computing, 7. Auflage, 2015	n: PC-Netzwerke: Das umfasse	nde Handbuch. Rheinwerk				
	H. Häckelmann, H.J. Petzold, S. Strahringer: Kommunikationssysteme: Technik Und Anwendungen. Springer, 2013						
	Wolfgang Riggert: Rechnernetze: Grundlagen - Ethernet - Internet. Carl Hanser Verlag, 5. Aktualisierte Auflage, 2014						
	Jürgen Scherff: Grundkurs Computernetzwerke: Eine kompakte Einführung in Netzwerk- und Internet-Technologien. Vieweg+Teubner Verlag, 2. überarb. und erw. Auflage, 2010						
	Martin Sauter: Grundkurs Mobile Kommunikationssysteme: LTE-Advanced Pro, UMTS, HSPA, GSM, GPRS, Wireless LAN und Bluetooth. Springer Vieweg, 7. Auflage, 2018						
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstalt 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,				
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften					
	<u></u>						

Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Jan Thomanek (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modustruktur	V S P T PVL	PL	CP
, raidingem	<u>Grundlagen</u> <u>Kommunikationsnetze</u>	2 1 1 0 LT	Ms/120	5

8320 Sensorik/Aktorik

Modulname:	Sensorik/Aktorik	Unterrichtssprache:	deutsch			
Modulnummer:	8320	Abschluss:	B.Eng.			
Modulcode:	02-SEAK-18	Häufigkeit:	jahresweise			
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1			
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	4			
Ausbildungsziele:	 Wissen über Funktionsprinzipien von Sensoren und daraus resultierende Eigenschaften und Grenzen; Fähigkeit der gezielten Auswahl entsprechend konkreter Einsatzbedingungen anwendungsbereites Wissen zur Rolle der Sensoren im Gesamtsystem und zur Gestaltung redundanter, hochverfügbarer Systeme Kenntnisse zum Einsatz fluidischer Aktorik, insbesondere Pneumatik Feldbusse der Sensor-Aktor-Ebene; Erwerb von praktischen Erfahrungen 					
Lehrinhalte:	 Systematik und Klassifizierung von Sensoren, typische Schnittstellen Eigenschaften und Anforderungen an Sensoren der AT Sensorzuverlässigkeit und Systemzuverlässigkeit; Prinzipien sicherer Systeme Kalibrieren und Eichen Struktur von Sensorsystemen und Rolle des embedded control in der modernen Sensorik Zeitmessung, Initiatoren, Längen-, Winkel- und Beschleunigungsmessungen, Kraftund Druckmessungen, Durchfluss- und Füllstandssensorik, Temperaturerfassung, Chemosensoren Piezoaktorik - MFC Pneumatik: Historie, physikalische Grundlagen, Struktur fluidischer Systeme, Symbolik, Berechnung und Auslegung, Vergleich Pneumatik- Hydraulik Feldbusse der Sensor-Aktor-Ebene: Definition, Einordnung, Anforderungen ASi-BUS im Detail CAN (Physis, DLL, CANopen und device net) wireless-Techniken im Sensorumfeld 					
Lernmethoden:	Experimentalvorlesung unter Einbeziehung multimedialer Techniken; Vorführung vieler Sensoren in Funktion; Demonstration von ASi und CAN; Seminaristische Wiederholung und Festigung des Stoffes; Rechenaufgaben zur Sensorik und zur Dimensionierung in der Pneumatik; Anwendungsaufgaben zu Sensor-Aktor-Feldbussen und ihren Protokollen					
Literatur:	(1) Schnell, Gerhard: Sensoren in der Automatisierungstechnik Braunschweig; Vieweg					
	(2) Kriesel/Madelung: AS-Interface - Das Aktuator-Sensor-Interface für die Automation; Hanser					
Fachkompetenz:	Die Studierenden können Sensoren entsprechend einer Problemstellung gezielt auswählen und Varianten vergleichen. Sie haben grundlegende Sensorprinzipien und ihre Eigenschaften verstanden. Sie können Herstellerangaben vergleichen und interpretieren und die Eignung von Sensoren für spezifische Anwendungsfälle bewerten. Bei der Aktorik können die Studierenden pneumatische Systeme auslegen und dimensionieren. Sie kennen zudem die sehr spezifischen Möglichkeiten der piezoelektrischen MFC-Aktorik.					
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung					
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften					
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Christian Schulz (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. DrIng. Alexander Winkler (Prüfer)					
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Sensorik/Aktorik	V S P 2 2 0 0	T PVL PL CP 0 Ms/120 5			

8321 Industrielle Steuerung

Maddan	I d	Hata dahira ayarka	al a cata a la		
Modulname:		Unterrichtssprache:			
Modulnummer:	8321	Abschluss:	3		
Modulcode:	02-ISTE-18	Häufigkeit:	jahresweise		
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	4		
Ausbildungsziele:	von SPS-basierten industrielle	legenden Kenntnissen zum Ein en Steuerungen in der Automati piete solcher Systeme aufgezeig	sierungstechnik werden		
	Programmierung von SPS-Sys	erfügen die Studierenden über stemen und sind in der Lage Pr über Analogwertverarbeitung bi zu erstellen.	ogrammstrukturen von der		
		können in praktischen Übunger ne in der Simulation sowie an r			
Lehrinhalte:	 Funktionsweise indust 	rieller Steuerungen; insbesonde	ere in Aufbau und		
	Programmbearbeitung				
	 Programmierung von SPS nach IEC 61131 Darstellung der Bausteinstruktur eines Programms unter Einbeziehung von 				
	Systembausteinen und ihre Einordnung in das Betriebssystem				
	Vermittlung standardisierter Basisbefehle am Beispiel ausgewählter				
	Steuerungssysteme				
	Anwendung solcher Steuerungssysteme an ausgewählten Beispielen				
Lernmethoden:	Präsenzunterricht in Wissensbausteinen strukturiert				
	2. Methodik der Vorlesung (2 SWS) soll sowohl die Stoffvermittlung anhand konkreter Verfahren und Techniken sein, wobei das Verständnis des jeweiligen Verfahrens und deren Leistungsfähigkeit und praxisorientierte Anwendung im Vordergrund stehen, als auch eine angemessene theorieorientierte Darstellung und Diskussion der Probleme.				
	3. CBT (Computer based train	ing oder Computerbasiertes Le	ernen)		
	4. LBD (Learning by Doing)				
Literatur:	Wellenreuther, Zastrow; Steuerungstechnik mit SPS; Vieweg; ISBN 3-528-44580-7 Werner Braun; Speicherprogrammierbare Steuerungen in der Praxis; Vieweg; ISBN 3-528-03858-6				
Arbeitslast:	75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften				
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Swen Schmeißer (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)				
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP		
Prüfungen:	Industrielle Steuerung 2 0 3 0 LT Ms/90 5				

8322 Robotik

Modulname:	Robotik	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	8322	,	B.Eng.		
		Abschluss:			
Modulcode:	02-ROBO-18	Häufigkeit:	jahresweise		
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	4		
Ausbildungsziele:		trieller Produktions- und Fertigi	ungsprozesse spielen		
	Roboter eine wichtige Rolle. Nach dem Abschluss des Moduls, verfügen die Studierenden über Grund- und Fachkenntnissen zur Funktionsweise von Industrierobotern und wichtigen Zusatzkomponenten sowie zur Roboterprogrammierung. Sie können Roboterarbeitsplätze konfigurieren und geeignete Peripheriegeräte auswählen und dimensionieren. Die Studierenden sind in der Lage roboterbasierte Automatisierungslösungen zu entwickeln und Roboterprogramme zu implementieren.				
Lehrinhalte:		otik, Einsatzgebiete von Industri he Kinematiken für Industrierob			
	· ·	ntierung, Rotationsmatrizen, E			
	_	omogene Transformationsmatriz			
	Rotationsoperatoren, Quatern	-	zen, verschiebe- und		
	·	ng für serielle Roboter nach De	navit-Hartenherg		
		nerische und analytische Lösun	=		
	Kinematik der Geschwindigke Jacobi-Matrix), Transformation	iten (analytische und geometris n von Kräften und Momenten	che Jacobi-Matrix, inverse		
		Koordinatensystemen, Bewegu Bewegungen, Programmierspra			
	Sensoren für Roboter (Sensor	en zur Weg- und Winkelmessu	ng, Sensoren zur		
	Positionserfassung, Kraft-/ Mo	omentsensoren, Sensoren zum	Erkennen von Objekten,		
	Sicherheitssensoren)				
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden in Vorlesungen mit Unterstützung durch digitale Vorlesungsfolien und Skripte vermittelt. Durch die Präsentation von Computeranimationen wichtiger Komponenten der Robotik, kann deren Funktionsweise anschaulich vermittelt werden. Des Weiteren werden praktische Anwendungsfelder von Robotern durch Videos demonstriert. In diesem Zusammenhang werden auch Einsatzszenarien mit Forschungsbezug behandelt. Zur Vermittlung von Kenntnissen zur Roboterprogrammierung kommt außerdem aktuelle Simulationssoftware zum Einsatz.				
	Im Seminar werden Beispiel- und Übungsaufgaben gelöst und diskutiert.				
	Die Praktika dienen der praktischen Umsetzung der erworbenen Kenntnisse und der Förderung von Organisations- und Teamfähigkeit. Dabei bedienen und programmieren die Studierenden in kleinen Versuchsgruppen Industrieroboter.				
Literatur:	P. J. McKerrow: Introduction to	o Robotics, Addison Wesley, 19	995		
	J. J. Craig: Introduction to Rob	ootics Mechanics and Control, F	Pearson Prentice Hall, 2005		
	Wolfgang Weber: Industrierob	oter - Methoden der Steuerung	und Regelung, Carl		
	Hanser Verlag, 2009				
	Stefan Hesse: Industrierobote	rpraxis - Automatisierte Handha	abung in der Fertigung,		
	Vieweg, 1998				
	Stefan Hesse, Gerhard Schne	ell: Sensoren für die Prozess- u	nd Fabrikautomation -		
	Funktionen, Ausführungen, Anwendungen, Vieweg+Teubner, 2009				
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften			
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. Steffen Salomon Prüfer)	(Dozent,			
	Prof. DrIng. Alexander W Prüfer)	<u>/inkler</u> (Dozent, Inhaltverant	wortlicher,		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP		
Prüfungen:	Robotik	2 1 1 0	TT Ms/90 5		
	1				

8323 Mikrocontroller-Technik

Modulname:	Mikrocontroller- Technik	Unterrichtssprache:	deutsch				
Modulnummer:	8323	Abschluss:	B.Eng.				
Modulcode:	03-MCTE	Häufigkeit:	Sommersemester				
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1				
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester: 4					
Ausbildungsziele:	Anwendung von Mikrocontrolle	Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse zum Aufbau, zur Funktion und zur Anwendung von Mikrocontrollern					
		nd die Studierenden in der Lage controllern zu beschreiben und					
	Arbeitsweise erläutern. Auf die	ekomponenten von Mikrocontro eser Basis sind Sie in der Lage omponenten auszuwählen und	für eine gegebene				
	ausgewählter Softwarewerkze	ungskozepte mit Mikrocontrolle ruge zu funktionsfähigen Anwer ehler aufzufinden und zu besei	ndungen entwickeln. Sie sind				
		ei praktischen Laborarbeiten Fä I die Optimierung der Lösungsk					
Lehrinhalte:	 Bewertung und Auswahl von Mikrocontrollern typische Applikationen, Einsatzgebiete Programmiermodell eines konkreten Controllers Peripheriekomponenten und ihre Anwendung (Timer, digitale und analoge I/O, Kommunikationsschnittstellen,) Softwarestrukturen für häufige Verarbeitungsaufgaben, Entwurfs- und Entwicklungswerkzeuge 						
Lernmethoden:	Tafelarbeit, Beamer- und Folienpräsentationen vermitteln theoretische Grundlagen, die im Rahmen von Seminar und Praktikum durch Fallstudien und die detaillierte Diskussion von Realisierungsvarianten ergänzt werden.						
	Im Praktikum werden einfache Aufgaben zur Verdeutlichung ausgewählter Mechanismen gelöst um das erworbene Wissen durch eigene Erfahrung zu festigen.						
Literatur:	Wüst, K: Mikroprozessortechnik, Vieweg Verlag Beierlein, T.; Hagenbruch, O.: Taschenbuch Mikroprozessortechnik, Carl Hanser Verlag Interne Arbeitsmaterialien und Applikationsbeispiele						
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung						
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften						
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Thomas Beierlein (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) DiplIng. Bernd Schmidt (Dozent)						
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Mikrocontroller-Technik	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$					

8324 Car2Car

Madulaama	Car0Car	Untarriabtaanraaba	doutoob		
Modulname:	Car2Car	Unterrichtssprache:			
Modulnummer:	8324	Abschluss:	B.Eng.		
Modulcode:	02-CAR2-18	Häufigkeit:	jahresweise		
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:			
Ausbildungsziele:	Das Modul vermittelt den Studierenden einen Fundus an notwendigen Informationen, um die Funktion und die Arbeitsweise von Komponenten oder Systemen im vernetzten Automobil zu verstehen. Der Kurs liefert das theoretische und praktische Rüstzeug für Entwicklungen und Anwendungen zum Thema Vernetzung, wie sie für Ingenieure in der Automobil- und Zulieferindustrie benötigt werden.				
Lehrinhalte:	Bussysteme im Automobil - Einordnung und Grundkonzepte - Protokolle Softwareachitekturen - Komponenten und Steuergeräte - Basissoftware - Echtzeitbetriebssysteme - AUTOSAR Fahrerassistenzsysteme - Umgebungserfassung/Sensorik - Datenfusion - Aktorik Car-2-X-Kommunikation - Technologien und Protokolle				
	- Use Cases				
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden mittels Kreide und Tafel sowie ergänzend durch Folien und Beamer vermittelt. Den Studierenden steht außerdem das vollständige Vorlesungsskript zur Verfügung. Im Praktikum vertiefen die Teilnehmer die erworbenen Kenntnisse durch Aufbau eines automobilen Netzwerkes.				
Literatur:	Werner Zimmermann, Ralf Schmidgall: Bussysteme in der Fahrzeugtechnik - Protokolle, Standards und Softwarearchitektur. Springer Vieweg, 5. Auflage, 2014				
	Hermann Winner, Stephan Hakuli, Felix Lotz, Christina Singer (Hrsg.): Handbuch Fahrerassistenzsysteme - Grundlagen, Komponenten und Systeme für aktive Sicherheit und Komfort. Springer Vieweg, 3. Auflage, 2015				
	Wolfgang Siebenpfeiffer (Hrsg Springer Vieweg, 1. Auflage, 2	g): Vernetztes Automobil - Siche 2014	erheit, Car-IT, Konzepte.		
	Volker Johanning, Roman Mile autonom fahren. Springer Vie	dner: Car IT kompakt - Das Aut weg, 1. Auflage, 2015	o der Zukunft - Vernetzt und		
	Kirsten Matheus, Thomas Kör 2. Auflage, 2017	nigseder: Automotive Ethernet.	Cambridge University Press,		
		. Hass: Guide to Automotive Co tions and Applications. Springe			
		J. Wang (Editors): Connected V Control. CRC Press Taylor & Fra			
	Claudia Campolo, Antonella Molinaro, Riccardo Scopigno (Editors): Vehicular ad hoc Networks - Standards, Solutions, and Research. Springer International Publishing Switzerland, 2015				
	Radu Popescu-Zeletin, Ilja Radusch, Mihai Adrian Rigani: Vehicular-2-X Communication - State-of-the-Art and Research in Mobile Vehicular Ad hoc Networks. Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2010				
Arbeitslast:	 60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung 				
Anbieter:	r: 02 Fakultät Ingenieurwissenschaften				
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Jan Thomanek (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)				

Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V	s	Р	Т	PVL	PL	CP
r raidingen.	<u>Car2Car</u>	2	1	1	0	LT	Ms/120	5

8325 Elektrische Maschinen

	letti i sa i i				
Modulname:		Unterrichtssprache:			
Modulnummer:	8325	Abschluss:	B.Eng.		
Modulcode:	02-ELMA-18	Häufigkeit:	jahresweise		
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	4		
Ausbildungsziele:	Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen für die Auslegung elektromagnetischer Energiewandler. Darüber hinaus vermittelt dieses Modul das notwendige Wissen und Können für den praxisorientierten Einsatz elektrischer Maschinen. Das Modul "Elektrische Maschinen" schafft damit die notwendigen Grundlagen zum Verständnis moderner Technologien in den verschiedenen Teilgebieten der elektrischen Energietechnik mit Schwerpunkt auf der elektrischen Antriebstechnik.				
Lehrinhalte:	Zur Erlangung dieser Ziele werden folgende Lehrinhalte vermittelt: • Physikalische Grundgesetze der elektromagnetischen Energiewandlung • Aufbau und Wirkungsweise ruhender und rotierender Elektrischer Maschinen • Trafo • Gleichstrommaschine • Asynchronmaschine • Synchronmaschine				
Lernmethoden:	Die Vorlesung "Elektrische Maschinen" vermittelt die notwendigen theoretischen Grundlagen. Anhand von praxisbezogenen Aufgaben werden die Grundkenntnisse im Rahmen des Seminars vertieft. Das Praktikum dient der weiteren Unter-mauerung der Grundlagen und der Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Einsatz elektrischer Maschinen. Dabei vernetzen die Studierenden ihr Wissen im Kontext zu Fragen gebräuchlicher Messverfahren und im Umgang mit moderner Messtechnik. Im Praktikum entwerfen die Studierenden die jeweiligen Schaltungen zur Ver-messung der elektrischen Maschine, dafür nutzen sie die vermittelten Kenntnisse oder führen ein vertiefendes Selbststudium durch.				
Literatur:	Fischer, R.: "Elektrische Maschinen", Hanser-Verlag 2004 Spring, E.: "Elektrische Maschinen", Springer-Verlag 1998 Müller, G.: "Elektrische Maschinen", VDE-Verlag 1995				
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften				
Dozententeam (Rollen):	M.Sc. Jan Roloff (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)				
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Elektrische Maschinen	V S P 2 1 1 0			

8326 Elektromagnetische Verträglichkeit

Madulasas		l lata mialata anno ala a	do de o
Modulname:	Elektromagnetische Verträglichkeit	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8326	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-EMV-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Das Modul vermittelt Befähigungen auf dem Gebiet der EMV, die den Studenten die Einordnung von EMV-Problemen innerhalb des Studiums und der späteren Praxis erlauben. Zur EMV werden ausgehend von den physikalischen Phänomenen Maßnahmen zur Verbesserung des EMV-Verhaltens elektrischer Betriebsmittel aufgezeigt. Der Studierende weiß, welches die gesetzlichen und normativen Grundlagen für seine Arbeit sind. Somit sind die Studenten befähigt in ihrer späteren praktischen Tätigkeit für eine gegebene Aufgabenstellung die Anforderungen zur EMV gesetzeskonform zu berücksichtigen.		
		nittelte theoretische Wissen in erte Teamarbeit innerhalb der I	
Lehrinhalte:	Das Modul vermittelt einen fundierten Überblick zur EMV. Dazu werden aus-gehend von den möglichen Koppelmechanismen für elektromagnetische Störungen die Störbeeinflussung und die Störempfindlichkeit elektrischer Betriebs-mittel diskutiert. Eine Einführung in die Messung von leitungs- und feldgebundener Störaussendung und die Ermittlung von leitungs- und feldgebundener Stör-festigkeit wird mit praktischen Übungen verbunden.		
	Ausgehend von der aktuellen EMV-Gesetzgebung und der darauf aufbauenden EMV- Normung werden Möglichkeiten der EMV-gerechten Gestaltung von elektrischen Betriebsmitteln vermittelt.		
	Im Praktikum wird das vermittelte theoretische Wissen durch geeignete Experimente erlebbar gemacht und somit die Anwendbarkeit des Wissens für die Studenten entscheidend verbessert.		
Lernmethoden:	Methodik der Vorlesung soll sowohl die Stoffvermittlung des erforderlichen Wissens sein, wobei das Verständnis der jeweiligen Koppelmechanismen für EMV-Phänomene und praxisorientierte Maßnahmen zur Verbesserung des EMV-Verhaltens elektrischer Betriebsmittel im Vordergrund stehen. Aber auch eine angemessene theorieorientierte Darstellung und Diskussion der EMV-Phänomenen ist Gegenstand der Vorlesung Eine Vertiefung und Anwendung der vermittelten Stoffkomplexe erfolgt im Seminar durch		
	entsprechende Übungen. Im Praktikum wird für die Studenten die EMV erlebbar gemacht und es werden praktische Fähigkeiten ausgebildet. Es ist ein Laborbericht anzufertigen, der als Prüfungsvorleistung gilt.		
Literatur:		gssicherer Aufbau elektronisch age: 4., erw. und überarb. Aufl.	
	Adolf J. Schwab und Wolfgang Springer; Auflage: 6., bearb. u	g Kürner: Elektromagnetische \ and aktualisierte Aufl. 2011	/erträglichkeit (VDI-Buch).
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften	
Dozententeam (Rollen):	M.Sc. Mirko Mothes (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. DrIng. Rainer Parthier (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Elektromagnetische Verträglichkeit	2 1 1 (LT Ms/90 5

8327 Einführung in die IT-Sicherheit

Modulname:	Einführung in die IT- Sicherheit	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8327	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	03-EITSI	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegende Kenntnisse über das Gebiet der IT- Sicherheit zu vermitteln. Innerhalb dieser Einführung sammeln die Teilnehmer Wissen über den Aufbau, die Prinzipien, die Architektur und die Funktionsweise von Sicherheitskomponenten und Sicherheitssystemen. Die Studierenden verfügen über grundlegendes Verständnis in Bezug auf mögliche Angriffe und geeignete Gegenmaßnahmen auf IT-Systeme. Sie lernen die wichtigsten Bedrohungen und Schwachstellen heutiger IT-Systeme kennen. In der Übung im Computerlabor erlangen die Studierenden praktische Erfahrungen bezogen auf die Nutzung bzw. Wirkung von Sicherheitssystemen. Insbesondere werden sie für Sicherheitsprobleme im beruflichen genauso wie im privaten Umfeld sensibilisiert. Jeder Teilnehmer erlebt hautnah die Notwendigkeit und Bedeutung der IT-Sicherheit.		
Lehrinhalte:	IT-Sicherheit Grundlegende Begriffe und Definition, Sicherheitsprobleme, Sicherheitsbedürfnisse, Bedrohungen, Angriffe, Schadenskategorien, Sicherheitsmodelle, Sicherheitsbasismechanismen und technologische Grundlagen für Schutzmaßnahmen: Private-Key-Verfahren, Public-Key-Verfahren, Kryptoanalyse, Hashfunktionen, Schlüsselgenerierung, Smartcards; Grundprinzip, Formen und Ausgestaltung von Authentikationsverfahren, Zugriffs- und Nutzungskontrolle, Netzwerksicherheit (Grundlagen), Anwendungssicherheit, Überblick zu Viren-,Würmer, Trojaner, Rootkits, Intrusion Dedection Systeme (IDS), Netzwerk-Sicherheit (Einstieg), Frühwarnsysteme (Grundlagen), Trusted Computing (Grundlagen), Sniffer-Tools, Digital Fingerprinting, Digitale Forensik		
Lernmethoden:	Im Rahmen der seminaristisch durchgeführten Lehrveranstaltung werden wichtige theoretische und praxisrelevante Grundlagen vermittelt. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Probleme vertiefend diskutiert und Strategien zur Problemlösung vorgestellt. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden Sicherheitsprobleme sowie mögliche Lösungsstrategien erörtert. Für das Selbststudium werden konkrete Anregungen und Aufgaben gestellt. Die Lehrinhalte werden mittels Folien, Beamer-Präsentationen, Tafel dargestellt.		
Literatur:	 Eckert, C.: IT-Sicherheit: Konzepte, Verfahren, Protokolle. 7. Auflage, Oldenbourg-Verlag, 2012. Bishop, M.: Computer Security: Art and Science, Addison-Wesley, 2003. Erickson, J.: Hacking: Die Kunst des Exploits, dpunkt. Verlag, 2008. 		
Arbeitslast:	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biowissensc	<u>haften</u>
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. pol. Dirk Pawlaszczyk (Inhaltverantwortlicher)		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Einführung in die IT- Sicherheit	V S P 2 1 0 0	

8328 Prozesskopplung / Leitsysteme

Modulname:	Prozesskopplung / Leitsysteme	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8328	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-PKLS-22	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:			
Lehrinhalte:	Kopplungsmöglichkeiten und Datenaustausch zwischen Leitsystemen und Prozessen mittels moderner Feldbussysteme Grundlagen über Aufbau, Struktur und Funktionsinhalt von SCADA-Systemen sowie deren Kopplung an Datenbanken		
Lernmethoden:	Verfahren und Techniken sein, als auch eine angemessene theorieorientierte Darstellung und Diskussion der Probleme. Präsenzunterricht in Wissensbausteinen strukturiert CBT (Computerbasiertes Lernen)		
Literatur:	LBD (Learning by Doing) Popp, M.; Weber, K.; Der Schnelleinstieg in PROFINET, PROFIBUS-Nutzerorganisation, in der jeweils aktuellen Auflage Kobes, P.: Leitfaden Industrial Security, VDE Verlag, in der jeweils aktuellen Auflage Schnell, G., Keim, V.: Prozessvisualisierung unter Windows, Vieweg Verlag, in der jeweils aktuellen Auflage		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>	
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Swen Schme Inhaltverantwortlicher)	eißer (Dozent,	
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Prozesskopplung / Leitsysteme	V S P 2 0 2 0	

8329 Elektrische Antriebssysteme

Modulname:	Elektrische Antriebssysteme	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8329	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-EANT-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Komponenten, der Wirkungsw elektrischer Antriebssysteme. Antriebssysteme unter energie auszuwählen und zu dimensic		nd dem Einsatz moderner e Lage versetzt, geeignete spezifischen Aspekten
	"Regelungstechnik" und "Elek anwendungsbereite Kenntniss elektrischen Antriebstechnik s Die Studierenden erlangen Fä der Inbetriebnahme der wichti der Antriebsstromrichter und k Messverfahren für die relevan		ektronik". Sie erhalten chkeiten und Tendenzen der ing von Antriebssystemen. der Planung, dem Aufbau und ssysteme, im Parametrieren n antriebsspezifischen
Lehrinhalte:	 Zur Erlangung dieser Ziele werden folgende Lehrinhalte vermittelt: Physikalische Grundgesetze der Bewegung und der Erwärmung Struktur und Komponenten moderner Antriebssysteme Auswahl und Dimensionierung von Antriebssystemen Stationäres und dynamisches Verhalten der wichtigsten Antriebssysteme Entwicklungstendenzen in der elektrischen Antriebstechnik 		
Lernmethoden:	Die Vorlesung "Elektrische Antriebssysteme" vermittelt die notwendigen theoretischen Grundlagen des Lehrgebietes. Anhand von praxisbezogenen Aufgaben werden die Grundkenntnisse im Rahmen des Seminars vertieft. Das Praktikum dient der weiteren Untermauerung der Grundlagen und der Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Aufbau, Inbetriebnahme und Parametrierung praxisrelevanter Antriebssysteme. Die Studierenden üben die Anwendung der wichtigsten Messmethoden in der Antriebstechnik und die Handhabung der entsprechenden Messgeräte. Im Praktikum bauen die Studierenden ein konkretes elektrisches Antriebssystem auf und nutzen dafür ihr fachübergreifendes Wissen aus den Modulen "Elektrische Maschinen" und "Regelungstechnik" und vertiefen ihre Kenntnisse im Selbststudium.		
Literatur:	Stölting, Kallenbach: "Handbuch elektrischer Kleinantriebe" Hanser-Verlag 2001 Brosch, P.: "Moderne Stromrichterantriebe", Vogel-Buchverlag 1998 Vogel, J.: "Elektrische Antriebstechnik", Hüthig- Verlag 1998 Riefenstahl, U.: "Elektrische Antriebstechnik", B.G. Teubner- Verlag Schönfeld, R.: "Elektrische Antriebe", Springer-Verlag		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse		
Dozententeam (Rollen):	M.Sc. Jan Roloff (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Elektrische Antriebssysteme	2 1 1 0	LT Ms/120 5

8330 Digitaler Schaltungsentwurf mit VHDL

Г	T			
Modulname:	Digitaler Schaltungsentwurf mit VHDL	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	8330	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	03-DSE	Häufigkeit:	Wintersemester	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	5	
Ausbildungsziele:		l n zur Abstraktion digitaler, scha els VHDL als Hardware-Beschre		
		nd die Studenten in der Lage ur tungen zu beschreiben und hin en und auszuwählen.		
		kte der Sprache VHDL können rhaltens digitaler Systeme einse		
	Systeme zu zerlegen bzw. sol	Systeme mittels hierarchische che aus einfachen Strukturen z sind sie in der Lage die Korrekt	usammenzusetzen. Mittels	
		ei praktischen Laborarbeiten Fä I die Optimierung erstellter Lösı		
Lehrinhalte:	 Übersicht über die Rea FPGA, 	alisierungsformen digitaler Sch	altungen mit Schwerpunkt	
	Realisierung kombinat Typische Vorgehensw Synthese)	ngssprache VHDL (Sprachkons torischer und sequentieller Scha eisen beim Entwurf (System-/L	altungen, synchrones Design)	
		tverfahren, Entwurfssoftware		
Lernmethoden:	Vorlesung zur Stoffvermittlung, geführtes Praktikum zur Anwendung des Wissens und zum Kennenlernen der Entwicklungswerkzeuge. In Kleingruppen erfolgt die selbständige Bearbeitung einer komplexe-ren Anwendung. Das dabei erworbene Wissen ist in Form eines "Be-leges" als Prüfungsleistung zu präsentieren.			
Literatur:	Lehmann, G.; Wunder, B.; Selz, M.:			
	Schaltungsdesign mit VHDL, F	Franzis-Verlag GmbH, Poing		
	Bhasker, J.:			
	A VHDL Primer, Revised Editi	on, Prentice Hall PTR		
	Jorke, G.			
	Fachbuchverlag Leipzig im Ca	gitaler Schaltungen : Schaltungs arl Hanser Verlag,	ssynthese mit VHDL,	
	Hertwig, A.; Brück, R.: Entwurf digitaler Systeme (Vo Hanser Verlag München Wien	n den Grundlagen zum Prozes	sorentwurf mit FPGAs), Carl	
	Siemers, Ch.:			
	·	nrung in Simulation und Synthe	se von Hardware, Carl Hanser	
	Sikora, A.:			
	Programmierbare Logikbauele Verlag München Wien	emente, Architekturen und Anw	endungen, Carl Hanser	
	Sikora, A.; Drechsler, R.:			
	Software-Engineering und Hardware-Design, Eine systematische Einführung, Carl Hanser Verlag München Wien			
	Herrmann, G.; Müller, D.:			
	ASIC - Entwurf und Test, Fach	nbuchverlag Leipzig im Carl Ha	nser Verlag,	
	Weitere einschlägige Fachliter	ratur, interne Unterrichtsmateria	alien	
Arbeitslast:		tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,	
Anbieter:	, ,	Computer- und Biowissensc	<u>haften</u>	
		•		

Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Thomas Beierlein (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Wodaistiaktai	V S P T PVL	PL	CP
r rurung a n.	Digitaler Schaltungsentwurf mit VHDL	2 0 2 0	Msn/B	5

8331 Leistungselektronik

Modulname:	Leistungselektronik	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	8331	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-LEEL-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	5	
Ausbildungsziele:	elektronischen Ventilen zum S vermittelt dieses Modul das no	ompetenzen in der Bewertung i Steuern und Umformen elektrisc otwendige Wissen für den praxi rung des Energieflusses von ele	cher Energie. Darüber hinaus sorientierten Einsatz der	
	Verständnis moderner Techno	ik" schafft damit die notwendige ologien in den verschiedenen To akt auf der elektrischen Antrieb	eilgebieten der elektrischen	
Lehrinhalte:	Zur Erlangung dieser Ziele we	rden folgende Lehrinhalte verm	nittelt:	
	 Gegenstand und Anwendungsgebiete der Leistungselektronik Übersicht über Grenzwerte, Kennlinien und Schaltverhalten moderner leistungselektronischer Bauelemente Erwärmung und Kühlung leistungselektronischer Bauelemente Wichtige Stromrichterschaltungen (Gleichrichter, Wechselrichter, Wechsel- und Drehstromsteller, Gleichspannungsumrichter) Beschreibung des Stromüberganges zwischen Ventilzweigen Ansteuerung und Beschaltung leistungselektronischer Bauelemente 			
Lernmethoden:	Die Vorlesung "Leistungselektronik" vermittelt die notwendigen theoretischen Grundlagen zur Beeinflussung des elektrischen Energieflusses. Anhand von praxisbezogenen Aufgaben werden die Grundkenntnisse im Rahmen des Seminars vertieft. Das Praktikum dient der weiteren Untermauerung der Grundlagen und der Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Einsatz leistungselektronischer Schaltungen in Kombination mit elektrischen Maschinen. Dabei vernetzen die Studierenden ihr Wissen im Kontext gebräuchlicher Messverfahren und im Umgang mit moderner Messtechnik. Im Praktikum sollen die Studierenden konkrete leistungselektronische Schaltung entwerfen sowie aufbauen, dazu nutzen sie die vermittelten Kenntnisse, ergänzt durch ein vertiefendes Selbststudium.			
Literatur:	Michel, M.: "Leistungselektron	ik", Springer-Verlag		
	Lappe u.a.: "Leistungselektror	nik", Handbuch, VT		
	Bystron, K.: "Leistungselektron	nik", Hanser-Verlag		
	Meyer, M.: "Leistungselektron	ik", Springer-Verlag		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften		
Dozententeam (Rollen):	M.Sc. Jan Roloff (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Dozent, Inhaltverantwortlicher,			
	Prüfer)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Leistungselektronik	2 1 1 0	LT Mm/30 5	

8332 Hydraulik/ Pneumatik

Modulname:	Hydraulik/ Pneumatik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8332	Abschluss:	
Modulcode:	02-HYDP1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	
Studiengang:	Elektrotechnik -	Regelsemester:	
	Automation		
Ausbildungsziele:	der industriellen Automatisieru	he Antriebe (fluidische Antriebe ıngstechnik. duls verfügen die Studierenden	-
	Fachkenntnisse zur Funktions sowie der entsprechenden phy Sie können hydraulische und i	weise hydraulischer und pneun ysikalischen Zusammenhänge pneumatische Schaltungen inte n sind in der Lage geeignete Ko	natischer Komponenten, und Berechnungsgrundlagen. rpretieren und selbst
Lehrinhalte:	Historische Entwicklung und E hydraulischer und pneumatisc	Beispiele fluidischer Antriebe, Vo her Antriebe	or- und Nachteile
	Pneumatische Druckerzeugun Hydrospeicher, Flüssigkeitsbe	ıg, Druckölversorgung (Hydropı hälter)	umpen, Ölfilter,
	· ·	he Aktoren (Bauformen, physik	= :
	Kompressibilität der Hydraulik	=	
	Arten und Funktionsweise von Wegeventile)	ı Ventilen (Druckventile, Stromv	ventile, Sperrventile,
		tile, Proportional-Wegeventile, baugruppen für Proportionalweg s)	
	Kavitation an Engstellen und an Arbeitszylindern		
	Hydraulisches Loadsensing		
Lernmethoden:	Die Lehrinhalte werden in Vorlesungen mit Unterstützung durch digitale Vorlesungsfolien und Skript vermittelt. Des Weiteren werden Computersimulationen und Animationen von hydraulischer und pneumatischer Schaltungen und Komponenten präsentiert, um ihre Funktionsweise besser zu veranschaulichen.		
	Im Seminar werden Beispiel- und Übungsaufgaben gelöst und diskutiert.		
	Die Praktika dienen der praktischen Umsetzung der erworbenen Kenntnisse und der Förderung von Organisations- und Teamfähigkeit. Dabei bauen die Studierenden in kleinen Gruppen Versuche auf, nehmen diese in Betrieb und analysieren das Verhalten des Versuchstandes. Die Ergebnisse der Praktika sind als Prüfungsvorleistung in einem Laborbericht zusammenzufassen.		
Literatur:	Horst-W. Grollius: Grundlager	ı der Hydraulik, Carl Hanser Ve	rlag
	Horst-W. Grollius: Grundlagen	der Pneumatik, Carl Hanser V	erlag
	Dieter Will, Norbert Gebhardt Schaltungen, Springer Verlag	(Hrsg.): Hydraulik - Grundlagen	ı, Komponenten,
		ıll: Sensoren für die Prozess- ur nwendungen, Vieweg+Teubner	
	Dietmar Findeisen: Ölhydrauli der Fluidtechnik, Springer Ver	k - Handbuch für die hydrostatis lag	sche Leistungsübertragung in
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstalt 75 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>	
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. Steffen Salomon (Dozent)	!	
	Prof. DrIng. Alexander Winkler (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Hydraulik/ Pneumatik	2 1 2 0	LT Ms/90 5

8333 Selected Topics of Higher Mathematics

Modulname:	Selected Topics of Higher Mathematics	Unterrichtssprache:	deutsch, englisch	
Modulnummer:	8333	Abschluss:	B.Eng.	
Modulcode:	02-STHM-22	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	5	
Ausbildungsziele:	engineering applications. Leve students are provided with ma describe engineering problems digital communication and nur	uce additional concepts of high eraging the knowledge acquired thematical tools and concepts s for example in the fields of comerical optimization with mathe enabled to derive solutions to	d in preceding lectures, the allowing them to analyze and entrol theory, coding and matical models. Based on	
Lehrinhalte:	o Matrices			
	Matrix decompositions applications	r matrix inversion analysis and control theory methods to solve them analytica n nm algorithm essive sensing brocessing basis functions and Gram-Schi and their applications in rando ction theory ic functions ula and residue theorem its application us and its application to Maxwe	matrix exponentials and their ally or numerically such as midt orthogonalization m number generators and	
Lernmethoden:	examples. The theoretical topics are complemented by several problems to be solved as homework or as optional imple-mentation exercises. This course can be held as classroom			
Litorotur	or as online course. TBD			
Literatur:				
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften enschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Alexander La Inhaltverantwortlicher)	ampe (Dozent,		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Selected Topics of Higher Mathematics	2 2 0 C) Ma 5	

8334 Mobile Energiespeicher

Modulname:	Mobile Energiespeicher	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8334	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-MOBE-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	4
Ausbildungsziele:	Wirkungsweise zum statischen und dynamischen Verhalten mobiler Energiespeicher. Die elektrochemischen Abläufe werden an ausgewählten Beispielen behandelt. Es werden verschiedene Speichertypen miteinander verglichen und zwischen Energie- und Leistungsspeichern unterschieden. Das Wissen zur Robustheit, den Vor- und Nachteilen der einzelnen Speichertypen macht die Einsatzmöglichkeiten deutlich. Die Anforderungen an den Speicher die sich aus dem Fahrbetrieb ergeben, werden analysiert und führen zur Auswahl des geeigneten Speichers. Die Studierenden vernetzen ihr Wissen aus den Modulen "Physik", und "Elektro-technik".		
	Tendenzen der Speichertechr		
Lehrinhalte:	 Zur Erlangung dieser Ziele werden folgende Lehrinhalte vermittelt: Physikalische Grundgesetze zu den internen Abläufen im Speicher Struktur und Aufbau der Speicher Wirkmechanismen der Speicher mit Vor- und Nachteilen Stationäres und dynamisches Verhalten der wichtigsten Technologien Entwicklungstendenzen 		
Lernmethoden:	Die Vorlesung zu den "Mobilen Energiespeichern" vermittelt die notwendigen theoretischen Grundlagen des Lehrgebietes und verschafft einen Technologie-Überblick. Im Seminar werden praxisbezogene Aufgaben gerechnet, mit denen die Grundkenntnisse vertieft, statische und dynamische Fähigkeiten der Speicher berechnet werden. Das Praktikum dient dem Umgang mit Speichern unter verschiedenen klimatischen Bedingungen, um die theoretischen Kenntnisse in Erfahrungen zu wandeln.		
	befähigen die Studierenden a	metrierung des Batteriemanagenschließend zur selbständigen	Untersuchung der Speicher.
	Handhabung der entsprechen	<u> </u>	
	Jeder Versuch wird mit einem Lernmethode zu praxistauglich	Protokoll abgeschlossen. So fü hen Wissen.	ührt die Vielschichtig-keit der
Literatur:	Korthauer, R.: "Handbuch Lith	ium-Ionen-Batterien" Hrsg: ISB	3N 978-3-642-30652-5.
	Michael Trzesniowski:, "Rennwagentechnik", ISBN 978-3-8348-2209-3, Vieweg+Teubner Verlag Springer Fachmedien Wiesbaden 2012		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	M.Sc. Jan Roloff (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Mobile Energiespeicher	2 1 1 0	D LT Mm/30 5
	ssiis Eilergioopoiolioi		

8335 CAD-Techniken

			T
Modulname:		Unterrichtssprache:	
Modulnummer:	8335	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-CADT-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Im Modul werden Wissen, Methoden und Fertigkeiten der rechnerunterstützten 3D-Konstruktion im Rahmen der digitalen Produktentwicklung vermittelt. Die Studenten können selbständig Einzelteile modellieren und diese in Baugruppen verbauen. Die Möglichkeiten einer Zeichnungsableitung aus Modell und Baugruppe sowie die Anwendung vorhandener und selbst erstellter Metadaten sind bekannt und können angewendet werden.		
Lehrinhalte:	 3D-Modelle, 3D-Modellierer, CAD-Techniken auf Basis 3D-Geometriemodell Einführung in die parametrische Modellierung Featurebegriff, Featurearten und Parametrik Teilemodellierung und Variantengenerierung Bibliotheksfeature-Modellierung Baugruppenmodellierung mit Explosionsdarstellung und Interferenzprüfung Zeichnungsableitung von Einzelteil und Baugruppe Kommunikationswerkzeug e-Drawings 		
Lernmethoden:	Die Veranstaltungen wird als Praktikum durchgeführt, wobei die Anteile der Wissensvermittlung integriert werden. Besonderer Wert wird auf Übungsbeispiele mit steigender Komplexität gelegt. Durch studienbegleitende Abforderung der Modellierungsergebnisse sind Erkenntnisfortschritte der Studierenden und eventuelle Maßnahmen frühzeitig erkennbar.		
Literatur:	 Vorlesungsskript und Unterlagen Engelken: SolidWorks 2010 - Methodik der 3D-Konstruktion. Hanser 2010. Vajna, Schabacker: SolidWorks - kurz und bündig. Springer Vieweg 2016. Vogel, H.: Einstieg in SolidWorks. Hanser 2016 Vogel, H.: Konstruieren mit SolidWorks. Hanser 2009 Vogel, H.: SolidWorks 2010 - Skizzen, Bauteile, Baugruppen. Hanser 2009. 		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften	
Dozententeam (Rollen):	M.Eng. Andreas Petzold (Dozent, Prüfer) Prof. DrIng. René Ufer (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur CAD-Techniken	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	T PVL PL CP Tes/120 Ms/120 5

8336 Maschinendynamik

Modulname:	Maschinendynamik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8336	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-MADY1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	realisiert: • fundiertes Vermitteln/E • ausführliches problem (Skizzieren, Problema Fachgebietes • Beurteilung der erlernt Lösungsfindung. Es erfolgt der Erwerb fachliche • Untersuchung, • Beurteilung, • Beeinflussung, • Berechnung und Ausle dynamisch beanspruchter Ele • Werkzeugmaschinen- • Energiemaschinen-, • und Fahrzeugbaus.	hwingungslehre), s Modul erworbenen Lernziele v Erlernen von Grundlagenwisser spezifisches Übertragen und Fe inalyse, Berechnungsgänge und ten Verfahren hinsichtlich Leistu er Kenntnisse für: egung mente und Mechanismen des:	auf dem Lehrgebiet, estigen der Vorgehensweisen d Berechnungsabläufe) des
	Wissensgebieten wird dargest Bauteildimensionierung). Die Teamfähigkeit wird vorgestellt Simulationssoftware und -verf Fragestellungen wird verwiese		arent (z.B. chen Arbeitsweise und iten des Einsatzes aktueller aschinendynamischer (Mastermodul
Lehrinhalte:	 Modellierung der starr Lagrange-Gleichung II Aufstellen (und Lösen Ungleichförmigkeitsgra Analytisches Lösen de Schwinger mit dem Fr Ermittlung dynamische Federsteifigkeiten, Dä Berechnungsmodells Maschinenaufstellung 3D-Dynamik (Kreisel) Behandlung von Schw Eigenwerte, Modalkoe Freie und erzwungene Resonanzschaubild, p Optional: Biegeschwin Kreiselwirkung, biegel 	I) der Bewegungsgleichung ad, Schwungradauslegung er Bewegungsgleichung freier, g eiheitsgrad 1 er Parameter (Massen, Massen mpfungen, Erregungen) zum Ai , aktive und passive Schwingun vingungssystemen mit mehrerei effizienten er Torsionsschwingungen in Antr beriodische und transiente Erreg ngungen in Wellen mit und ohne kritische Drehzahlen	gedämpfter und erzwungener trägheitsmomente, ufbau eines diskreten gsisolierung n Freiheitsgraden, iebssträngen,
Lernmethoden:	Vermittlung einzelnerHerstellung von Bezie	und Seminar (Tafelarbeit) Wissensbausteine (WBs) hungen zwischen WBs g der erforderlichen Wissensstr	uktur
Literatur:	H. Dresig, F. Holzweißig: Maschinendynamik, Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York, 2016.		
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstal 60 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,

Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften			
	Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Dozent, Inha Prüfer) Prof. DrIng. Uwe Mahn (Prüfer)	ıltverantwortlich	er,	
Lerneinheitsformen und Prüfungen:		$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	PL Ms/120	<i>CP</i> 5

8337 Technische Mechanik

	Γ=		
Modulname:	Technische Mechanik	Unterrichtssprache:	
Modulnummer:	8337	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-TEME-19	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:		Regelsemester:	3
	Automation		
Ausbildungsziele:		en zur Entwicklung und Analyse	
		hnungsmethoden der Technisch	
	Kraftsysteme	gen des Gleichgewichtes wirke	nder Kraffe bzw.
Lehrinhalte:	Newton'sche Mechanik, ebenes zentrales und allgemeines Kräftesystem, Modell-bildung, Lastarten, Grad der statischen Unbestimmtheit, Gleichgewichtsbedingungen an statisch bestimmten Systemen, Schnittgrößenbestimmung am Balken, Fach-werken und Mischsystemen, ebene und räumliche Systeme starrer Körper, Zug und Druck in Stäben (Knotenpunkt- und Ritterschnitt-Verfahren). Diese Lehrinhalte sind Voraussetzung für die Festigkeitslehre (Technische Mechanik II), Schubfeldanalogien		
Lernmethoden:	Die Vorlesung schafft die Grundlage für die Analyse und Berechnung mechanisch belasteter Bauteile mit Hilfe der Gesetzmäßigkeiten der Statik und Elastizität. Anhand der in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse über Berechnungsgrundlagen und Berechnungsmethoden können Beispiel- und Übungsaufgaben zur Vertiefung und Festigung der Kenntnisse vom Studierenden selbständig gelöst werden. Die Seminare bieten die Möglichkeit der Diskussion der Lösungswege.		
Literatur:	Hibbeler, R.C.: Technische Mo	echanik, Pearson Studium,	
	Dankert, H. und D.: Technische Mechanik computerunterstützt, B.G., Teubert Verlag,		
	Gross, Hauger Schnell: Techr	ische Mechanik, Springer Verla	ag,
	Gieck, K.+R.: Technische For	melsammlung, Gieck Verlag	
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	enschaften	
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Torsten Lauf Inhaltverantwortlicher)	s (Dozent,	
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Technische Mechanik	2 2 0 0	Ms/120 5

8338 Grundlagen der Fertigungstechnik

Modulname:	Grundlagen der Fertigungstechnik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8338	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-GLFT1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik -	Regelsemester:	3
	Automation		
Ausbildungsziele:	Das Grundmodul vermittelt einen Verfahrensüberblick zur Herstellung geometrisch definierter Werkstücke mit geforderten Eigenschaftsmerkmalen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage Verfahren der Urform-, Umform-, Trenn-, Fügeund Beschichtungstechnik zu beschreiben und ausgewählte Berechnungen durchzuführen. Sie können ver- und bearbeitbare Werkstoffe den Verfahren zuordnen, erreichbare Qualitätsmerkmale benennen sowie grundlegende Vor- und Nachteile der behandelten Verfahren unterscheiden um geeignete Verfahren für fertigungstechnische Aufgaben auszuwählen. Die theoretischen Kenntnisse können in praktische Übungen ausprobiert werden, um		
Lehrinhalte:	selbständige Tätigkeiten an Fertigungsmitteln zu erproben. Einordnung der Fertigungstechnik in den Produktionsprozess; Urformen aus dem flüssigen, festen und plastischen Zustand; generative Fertigungsverfahren; Massiv-, Blech- und Oberflächenumformung; Scherschneiden; Spanen mit geometrisch bestimmter und unbestimmter Schneide; funkenerosives Abtragen; Einordnung des Fügens in den Gesamtkomplex der Fertigung:		
	Fügen durch Zusammenlegen, durch Füllen, An- und Einpressen, durch Presspassung, durch Urformen, durch Umformen; Fügen durch Schweißen: Grundlagen, Definition, Einteilung, Begriffe der Schweißbarkeit, Termini.		
	Verfahrensgrundlagen der Autogentechnik (Schweißen, Schneiden, thermisches Abtragen, Verfahrensgrundlagen der Lichtbogenschweißverfahren, Untersetzungen im Lichtbogenhandschweißen, Metallschutzgasschweißen, Wolframinertgasschweißen; Fügen durch Löten: Grundlagen, Definition, Einteilung, Arbeitsweisen, Lötausführung, Prüfung, Untersetzung durch Flammenlöten; Kleben: Grundlagen, Definition, Einteilung, Klebstoffarten und Anwendungen,		
	Vorbereitung der Bauteiloberflächen, Herstellung und Prüfung von Klebverbindungen; verfahrenstechnische Grundlagen des Beschichtens/Oberflächentechnik; Vorbereitung von Oberflächen für den Beschichtungsprozess; Schichther-stellungsverfahren: 1. anorganische Schichten (Metall-schichten, Konversionsschichten, Emaille), 2. organische Schichten (Lacke); Schichtprüfung		
Lernmethoden:	Der Lehrinhalt wird in den Vorlesungen dargeboten (Tafelbild, Folien, Präsentationen, Animationen und Videosequenzen).		
	Zur Vertiefung und Vorlesungsergänzung wird das Seminar genutzt. Weiterhin werden Beispielaufgaben gerechnet und fertigungstechnische Probleme diskutiert. Vorlesungsbegleitende Aufgaben können individuell gelöst werden, um den Kenntnisstand zu überprüfen. Das selbständige Agieren und Demonstrationen an Maschinen und Anlagen der Fertigungstechnik vertiefen theoretische Kenntnisse und stärken die praktische Studienkomponente.		
	Nachbereitung der Stoffvermit	tlung durch die Studierenden ir	n Selbststudium.
Literatur:	Warnecke, HJ.; Westkämper Stuttgart.	, E.: Einführung in die Fertigun	gstechnik. B. G. Teubner
	Fritz, A. H.; Schulze, G.: Fertig	gungstechnik. VDI-Verlag Düss	eldorf.
	Schal, W.: Fertigungstechnik 2	2. Handwerk und Technik Haml	burg.
	Spur, G.; Stöferle, Th.: Handburger, Wien.	uch der Fertigungstechnik. Car	l Hanser Verlag Münche,
	Degner, W.; Lutze, H.; Smejka Wien.	al, E.: Spanende Formung. Car	l Hanser Verlag München,
	Awiszus, Bast, Dürr, Matthes:	Grundlagen der Fertigungs-ted	chnik.
	Killing: Kompendium Schweiß		
	Ruge: Handbuch der Schweiß		
	Neumann: Kompendium der S		
	•	fahren der Oberflächentechnik.	= : =
	wuller; KP.: Praktische Ober	flächentechnik. Vieweg & Sohn	ı, ʁraunscnweig/Wiesbaden.

Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Dozent Prüfer) Prof. DrIng. Julia Zähr (Dozent, Prüfer) Prof. DrIng. Ruben Bauer (Dozent, Interior) Prüfer)			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Grundlagen der Fertigungstechnik	V S P T PVL 3 1 1 0 LT	PL Ms/90	<i>CP</i> 5

8339 Getriebetechnik

Modulname:	Getriebetechnik	Unterrichtssprache	e: deutsch
Modulnummer:	8339	Abschlus	
Modulcode:	02-GETR1-18	Häufigke	•
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Daue	*
Studiengang:	Elektrotechnik -	Regelsemeste	
Cidalongang.	Automation	riogoleomeste	
Ausbildungsziele:	Die Getriebetechnik spielt als Bindeglied zwischen der Antriebstechnik und der mechanischen Konstruktion eine wichtige Rolle, die sich im Zusammenhang mit dem zunehmenden Einsatz geregelter Mehrkörpersysteme in mechatronischen Systemen weiter erhöht hat. Die Studenten werden befähigt zum Erkennen, Formulieren und Lösen praxisrelevanter getriebetechnischer Fragestellungen und Probleme. Auf der Technischen Mechanik aufbauend werden Kenntnisse zur systematischen Ordnung, kinematischen und kinetischen Analyse sowie funktionsgerechten Gestaltung und Konstruktion von Elementen und Baugruppen ungleichmäßig übersetzender Führungs- und Übertragungsgetriebe erworben. Die Studenten erlernen den unmittelbaren und übergreifenden Zusammenhang zu angrenzenden Wissensgebieten zu erkennen und analytisch und synthetisch anzuwenden und werden zum Entwurf mechatronischer Systeme befähigt. Der Student bildet damit für sich fachübergreifender Kompetenzen aus und erlangt die Befähigung wissenschaftlichen Arbeitens auch im fachgemischten Entwicklungsteam. Einen wesentlichen Schwerpunkt stellt das Kennenlernen und der flexible Einsatz aktueller Simulationssoftware und numerischer Verfahren zur Erarbeitung komplexer Analysen und Synthesen getriebetechnischer Systeme dar.		
Lehrinhalte:	Einführung in die Getriebetechnik: Aufgaben, Anwendungsgebiete, Beispiele; Systematik ebener Getriebe: Übertragungsgebiete, Führungsgetriebe, Getriebeelemente, Freiheitsgrad, kinematische Kette; Geometrische Analyse der Bewegungsgrößen ebener Getriebe: Geschwindigkeitszustand, Momentanpol, Beschleunigungszustand, Absolut- Relativbewegung; Einführung räumliche Getriebe: Räumlicher Geschwindigkeitszustand Einführung Kinetostatik: Wdh. Statik, Seileckverfahren, Anwendung auf Getriebestrukturen		
Lernmethoden:	Im Rahmen von Vorlesungen und Seminaren werden s.g. Wissensbausteine vermittelt, die zueinander in Beziehung stehen und schrittweise die für das Modul erforderliche Wissensstruktur ergeben. Als multimediale Lernkomponenten kommen vor allem CBT (computer based training) und LBD (learning by doing) zum Einsatz.		
Literatur:			
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. DrIng. Jörg Matthes (Prüfer)		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur Getriebetechnik	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	T PVL PL CP 0 Ms/90 5

8340 Maschinenelemente I

Modulname:	Maschinenelemente I	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:		Abschluss:	
Modulcode:	02-MAEL1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	4
Ausbildungsziele:	In jeder technischen Anwendung, wie Maschinen, Anlagen oder Fahrzeugen, sind eine Vielzahl von Maschinenelementen enthalten. Die Berechnung und Gestaltung dieser Elemente stellt eine wesentliche Aufgabe des Ingenieurs dar. Dies umfasst auch den richtigen Gebrauch von Normen und Richtlinien sowie die Arbeit mit Kenngrößen aus Datenblättern und Tabellen.		
	Das Modul vermittelt den Studierenden die Grundlagen zur Berechnung und Gestaltung von Maschinenelementen. Studentinnen und Studenten kennen die grundlegende Eigenschaften der Werkstoffe und können technische Zeichnungen lesen. Sie können ihr Wissen hinsichtlich der Auslegung von Maschinenelementen sowie zur Dimensionierung und Auswahl von Normteilen anwenden. Dies beinhaltet ebenfalls die Anwendung von Grundkenntnissen bei der Gestaltung und Dimensionierung von Verbindungen und Verbindungselementen.		
	Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage die Maschinenelemente unter Anwendung bekannter Verfahren nachzuvollziehen und die entsprechenden Regeln in der Praxis anzuwenden. Die Studierenden kennen die Eigenschaften der behandelten Maschinenelemente und sind damit in der Lage deren Einsatz zu beurteilen und zu analysieren. Sie sind befähigt allgemeine Grundlagen der Festigkeitsberechnung anzuwenden.		
Lehrinhalte:	Festigkeitsberechnungen: Beanspruchungs- und Belastungsarten, Werkstoffverhalten, Festigkeitskenngrößen, statische und dynamische Festigkeitswerte, statische und dynamische Festigkeitsberechnungen, Gestaltfestigkeit		
	Klebverbindungen: Wirkprinzip, Klebstoffe, Gestaltung, Entwurf und Berechnung		
	Lötverbindungen: Wirkprinzip, Gestaltung, Lotarten und Flussmittel, Festigkeitsberechnungen		
	Schweißverbindungen: Wirkprinzip, Schweißverfahren, Gestaltung, Entwurf und Berechnung		
	Nietverbindungen: Nietformen	, Herstellung, Berechnung	
	Bolzen- und Stiftverbindungen Sicherungselemente, Berechn	: Funktion und Wirkung, Forme ung	en und Verwendung,
	Grundlagen der Auslegung vo	n Welle-Nabe-Verbindungen	
Lernmethoden:	Die Lerninhalte werden in Vorlesungen durch eine Mischung verschiedener Lehrmedien wie didaktisch aufbereitete Texte, Grafiken und Folien sowie Computervisualisierungen vermittelt und können im Selbststudium anhand eines zur Verfügung gestellten schriftlichen Lehrmaterials nachbereitet werden.		
	Anhand der in den Vorlesungen erworbenen Kenntnisse können Beispiel- und Übungsaufgaben zur Vertiefung des Lehrinhaltes weitgehend selbständig gelöst werden. Die Seminare dienen der Vertiefung ausgewählter Fachinhalte und dem intensivem Lehrgespräch.		
	Das Praktikum fördert das Verständnis des Zusammenwirkens der unterschiedlichen Maschinenelemente. Dort erfolgt die Demontage von Getrieben, die Erfassung der Geometrien der Elemente, die technische Darstellung der Gesamtstruktur und die Montage von Getrieben. Diese Aufgaben werden in Teams mit je zwei Studierenden durchgeführt. Dabei entsteht eine Zeichendokumentation in Form einer normgerechten Entwurfszeichnung, die in einem Kolloquium verbal verteidigt werden muss und damit auch den Umgang mit konstruktiven Termini trainiert.		
Literatur:	Decker: Maschinenelemente - München; jeweils aktuelle Aufl	Funktion, Gestaltung und Bereage.	echnung. Carl Hanser Verlag

Fachkompetenz:	Das Modul vermittelt den Studierenden die Grundlagen zur Berechnung und Gestaltung von Maschinenelementen. Studentinnen und Studenten kennen die grundlegende Eigenschaften der Werkstoffe und können technische Zeichnungen lesen. Sie können ihr Wissen hinsichtlich der Auslegung von Maschinenelementen sowie zur Dimensionierung und Auswahl von Normteilen anwenden. Dies beinhaltet ebenfalls die Anwendung von Grundkenntnissen bei der Gestaltung und Dimensionierung von Verbindungen und Verbindungselementen. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage die Maschinenelemente unter Anwendung bekannter Verfahren nachzuvollziehen und die entsprechenden Regeln in der Praxis anzuwenden. Die Studierenden kennen die Eigenschaften der behandelten Maschinenelemente und sind damit in der Lage deren Einsatz zu beurteilen und zu analysieren. Sie sind befähigt allgemeine Grundlagen der Festigkeitsberechnung anzuwenden.		
Methodenkompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage die Grundlagen zur Auslegung von Bauteilen anzuwenden. Sie kennen bestehende Regeln und Normen und können diese auswerten und auf die Problemstellungen übertragen. Sie sind befähigt den allgemeinen Ablauf zur Auslegung und Gestaltung zu verstehen und die Ergebnisse fachgerecht zu auszuwerten.		
Selbstkompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage an der Lösung einer komplexen praktischen Aufgabe im Team zu arbeiten. Die Abläufe zu planen und durchzuführen sowie Entscheidungen zu vertreten. Sie können ihre Ergebnisse verständlich präsentieren.		
Sozialkompetenz:	Die Studierenden können ihre eigenen Kenntnisse und Fertigkeiten reflektieren und eine methodische Vorgehensweise kommunizieren. Sie sind fähig den zeitlichen Ablauf einer Aufgabenstellung zu planen und ihre Leistungsbereitschaft einzuschätzen.		
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Frank Weidermann (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. DrIng. Jörg Matthes (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Carsten Schütze (Dozent)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur V S P T PVL PL CP		
Prüfungen:	Maschinenelemente 2 1 2 0 ZD 5		
	Teilprüfung 1 Pl4m/30		
	Teilprüfung 2 Pl4s/120		

8341 Mechatronische Produktentwicklung

Modulname:	Mechatronische Produktentwicklung	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8341	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-MEP-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Das Modul dient dem Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur rechnergestützten Entwicklung und Konstruktion der mechanischen und elektronischen Komponenten mechatronischer Systeme. Im Focus steht dabei, die engen Verflechtungen der verschiedenen Systemwelten bei der Konstruktion und weiterhin im gesamten Produktlebenszyklus aufzuzeigen. Mechatronische Bauteile sollen anschaulich an konkreten Beispielen entwickelt gefertigt und getestet werden.		
	Ein Schwerpunkt ist, dabei den PLM-Gedanken zu verstehen und den Produktentstehungsprozess in seiner Gesamtheit im mechatronischen Kontext erfassen zu können. Sowohl die Realisierung von PLM-Konzepten und Funktionen im PLM-System als auch der Übergang der Produktentwicklung hin zu den Folgeprozessen z.B. Planung und Organisation der Fertigung und Logistik sollen erklärt werden können. Organisatorische Grundlagen zum PLM z.B. Aufbau und Einsatz von Nummern- und Klassifizierungssystemen können von den Studierenden erläutert werden.		
	Ein weiteres Ziel ist der Erwerb von praxisnahen Kenntnissen und Fähigkeiten einer sensorischen Integration in technischen Systemen vom Messwertaufnehmer bis zur Signalanalyse in Form von lösungsorientierten Ansätzen und praxistauglichen Lösungen. Dazu zählen das Ableiten der zu messenden Größen einer Messaufgabe und die Überprüfung des Messprinzips auf dessen Eignung sowie Methoden der Signalaufbereitung.		
Lehrinhalte:	Das Modul enthält eine Einführung in die CAD-Mechatronik, eine Systemintegration von MCAD und ECAD für den rechnergestützten, ganzheitlichen Systementwurf mechatronischer Produkte. Im Rahmen des ECAD erfolgt der Entwurf eines Stromlaufplanes mit Funktionsbetrachtungen, Ableitung des Routing-Ergebnisses unter fertigungstechnischen Betrachtungen und Fertigung.		
	Sicht eines Unternehmens ver	zum Produktlebenszyklus sow rmittelt. Im Fokus steht dabei de nhand des V-Modells: Von der ispielszenarios u.A:	er mechatronische
	AnforderungsmanagelProduktstrukturen, StüWorkflow- und Änderu	icklistenmanagement	
	Zur sensorischen Integration	werden Inhalte zu den Themen	
	 Messaufgabe aus Sicht der zu messenden Größe Sensoren in Fahrzeugen, Maschinen und Anlagen Aufbau von Messketten und deren Inbetriebnahme Verarbeitung und Analyse von Messsignalen 		
	vermittelt.		
Lernmethoden:	Die Veranstaltung wird als Praktikum durchgeführt. Anteile der Wissensvermittlung werden in das Praktikum integriert. Die praktischen Übungen erfolgen an den Softwaresystemen Solidworks, Target und Siemens PLM Teamcenter, sowie an realen Bauteilen mit Sensorintegration im Labor.		
Literatur:	 Vorlesungsskript und Unterlagen Grundlagen der Leiterplatten-Baugruppen-Entwicklung und Fertigung, GRIN Verlag für Akademische Texte 2009. Platinenentwicklung mit Target 3001, Franzis Verlag 2003. 3D-MID Technologie, Hanser Fachbuchverlag 2004 Kuttner, T.: Praxiswissen Schwingungsmesstechnik, Springer Vieweg Verlag. Eigner/Stelzer: Product Lifecycle Management - Ein Leitfaden für Product Development und Lifecycle Management, Springerverlag, 2009. Arnold, V., u.a., Product Lifecycle Management beherrschen, Springer, Berlin: 2005. Feldhusen/Gebhardt: Product Lifecycle Management für die Praxis. Ein Leitfaden zur modularen Einführung, Umsetzung und Anwendung, Springerverlag, 2008. Hoffmann, Herbst: Product Lifecycle Management (PLM) mit Siemens Teamcenter: Grundlagen, Anwendung und Best Practices. Hanser 2018. 		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstal 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,

Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Dozent, Prüfer)		
	<u>Prof. DrIng. René Ufer</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
	<u>Prof. DrIng. Jörg Hübler</u> (Dozent, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P T PVL PL CP	
Prüfungen:	Mechatronische Produktentwicklung	0 0 4 0 Tes/120 Ms/90 5	

8342 Maschinenelemente II

Modulname:	Maschinenelemente II	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8342	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-MAEL2-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Technische Konstruktionen bestehen entsprechend ihrer Komplexität aus einer Vielzahl von Maschinenelementen, deren Art des logischen und sinnvollen Zusammenwirkens zur Erfüllung der an der Konstruktion gestellten Aufgaben vom Ingenieur während der Entwicklungsphase zielgerichtet erdacht und erarbeitet wird.		
	Das Moduls vermittelt den Stu	dierenden die Grundlagen zur	Berechnung und
	grundlegende Eigenschaften o Sie können ihr Wissen hinsich Festigkeitsberechnung sowie ebenfalls die Anwendung von	menten. Studentinnen und Stud der Werkstoffe und können tech tlich der Auslegung von Masch der Auswahl von Normteilen ar Grundkenntnissen bei der Ges en und Verbindungselementen.	nnische Zeichnungen lesen. inenelementen, der wenden. Dies beinhaltet
	Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage den Einsatz von Maschinenelementen unter Anwendung bekannter Verfahren nachzuvollziehen und die entsprechenden Regeln in der Praxis anzuwenden. Die Studierenden kennen die Eigenschaften der behandelten Maschinenelemente und sind damit in der Lage deren Einsatz zu beurteilen und zu analysieren. Dazu werden Grundund Fachkenntnisse über die wichtigsten Drehbewegungselemente erworben und Fachkompetenzen für die Anwendung, Gestaltung und Dimensionierung dieser Elemente herausgebildet.		
Lehrinhalte:	Schraubenverbindungen: Funktion und Wirkung, Gestalten Entwerfen, Berechnung von Befestigungsschrauben, Bewegungsschrauben		
	Federn: Funktion und Wirkung, Gestalten und Entwerfen, Berechnung, elastische Federn		
	Achsen, Wellen, Zapfen: Funktion, Wirkung, Gestalten, Entwerfen, Entwurfsberechnung, statischer Nachweis und Dauerfestigkeitsnachweis		
	Elemente zum Verbinden von Welle-Nabe-Verbindungen, Be	Wellen und Naben: formschlüserechnung	sige und kraftschlüssige
	Wälzlager: Aufgaben, Wirkprir Berechnung	nzip, Einteilung, Ordnung, Gest	alten und Entwerfen,
	<u> </u>	ing, Anwendung, Berechnungs	grundlagen
	Zahnräder: Funktion und Wirk	ung, Verzahnungsgesetz, Verz	ahnungsarten, Flankenprofile
Lernmethoden:			
	Anhand der in den Vorlesungen erworbenen Kenntnisse können Beispiel- und Übungsaufgaben zur Vertiefung des Lehrinhaltes weitgehend selbständig gelöst werden. Die Seminare dienen der Vertiefung ausgewählter Fachinhalte und dem intensivem Lehrgespräch.		
	Kenntnisse und der Förderung	gruppen dienen der praktischer g der Teamfähigkeit. Die Ergeb rleistung in einem Laborbericht	nisse der praktischen
Literatur:	Decker: Maschinenelemente - München; jeweils aktuelle Auf	Funktion, Gestaltung und Berelage.	echnung. Carl Hanser Verlag

Fachkompetenz:	Das Moduls vermittelt den Studierenden die	e Grundlagen zur Berechnung und	
	Gestaltung von Maschinenelementen. Studentinnen und Studenten kennen die grundlegende Eigenschaften der Werkstoffe und können technische Zeichnungen lesen. Sie können ihr Wissen hinsichtlich der Auslegung von Maschinenelementen, der Festigkeitsberechnung sowie der Auswahl von Normteilen anwenden. Dies beinhaltet ebenfalls die Anwendung von Grundkenntnissen bei der Gestaltung und Dimensionierung von beweglichen Verbindungen und Verbindungselementen.		
	Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage den Einsatz von Maschinenelementen unter Anwendung bekannter Verfahren nachzuvollziehen und die entsprechenden Regeln in der Praxis anzuwenden. Die Studierenden kennen die Eigenschaften der behandelten Maschinenelemente und sind damit in der Lage deren Einsatz zu beurteilen und zu analysieren. Dazu werden Grundund Fachkenntnisse über die wichtigsten Drehbewegungselemente erworben und Fachkompetenzen für die Anwendung, Gestaltung und Dimensionierung dieser Elemente herausgebildet.		
Methodenkompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage die Grun	dlagen zur Auslegung von Bauteilen	
	anzuwenden. Sie kennen bestehende Regeln und Normen und können diese auswerten und auf die Problemstellungen übertragen. Sie sind befähigt den allgemeinen Ablauf zur Auslegung und Gestaltung zu verstehen und die Ergebnisse fachgerecht auszuwerten.		
Selbstkompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage anhand einfacher Versuche Grundlagen in der Bestimmung von Kenndaten zu beurteilen und im Team auszuwerten. Sie können ihre Fähigkeiten einordnen und reflektieren.		
Sozialkompetenz:	Die Studierenden können ihre eigenen Kenntnisse und Fertigkeiten reflektieren und eine methodische Vorgehensweise kommunizieren. Sie sind fähig den zeitlichen Ablauf einer Aufgabenstellung zu planen und ihre Leistungsbereitschaft einzuschätzen.		
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstaltungen 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Dozent) Prof. DrIng. Frank Weidermann (Dozent) Prof. DrIng. Jörg Matthes (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P T PVL PL CP	
Prüfungen:	Maschinenelemente II	2 2 2 0 LT Ms/120 5	

8343 Praxismodul (12 Wochen)

Moduloummer: 8343 Absorbuss: B.Eng.	Modulname:	Praxismodul (12 Wochen)	Unterrichtssprache:	deutsch	
Pflicht Dauer: Studiengang: Elektrotechnik - Automation Ausbildungszeide: Umsetzung aller erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten in Aufgabenstellungen innerhalb eines Unternehmens, welches Tätigkeitsfelder des Studienganges aufweist. Nutzung der eigenen Kompetenzen zur Auswahl einer Thematik für die Bearbeitung in einer Bachelorarbeit im fleichen Unternehmen vorzunehmen. Ziel, die Bearbeitung dieser Bachelorarbeit im fleichen Unternehmen vorzunehmen. Ziel, die Bearbeitung dieser Bachelorarbeit im fleichen Unternehmen vorzunehmen. Lehrinhalte: Einführung in die Struktur und die Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens sowie in die eigensfändige Arbeit durch den Betreuer im Praxisunternehmen. Turorien zur Arbeit im Praxisunternehmen und zur Themenwahl für das Bachelorprojekt. Lemmethoden: Nutzung alle Informationswege, um möglichst selbständig den Kontakt zu einem Unternehmen in der Themenwahl für das Bachelorprojekt. Lemmethoden: Nutzung alle Informationswege, um möglichst selbständig den Kontakt zu einem Unternehmen in der ser selbständig ein genierunvissenschaftlichen Arbeitsweise innerhalb der Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens. Festigung der eigenen Schlüsselkompetenzen durch Integration in die Unternehmensstruktur und die Arbeitsabläufe in den Strukturen des Unternehmens. In einem Praxisbericht werden selbständig ei ein Kontaktaufnahme zum Unternehmen das Porträt des Unternehmens (Dimensionen, Platzierung am Markt, Tätigkeitsfelder, Zielstellungen) die eigenen Einsatzcharakteristik (Tätigkeiten, Aufgaben, Schwerpunkte, Funktionen, usw.) mögliche Themen für das Bachelorprojekt (Thema, Notwendigkeit des Themenbearbeitung, Randbedrigungen, Zielstellungen) übersichtlich dargestellt. Mit der Präsentation des Praxisberichtes vor den Prüfern des Moduls wird das eigene Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes dokumentier. **Dozententeam (Rollen):** 15 Stunden Lehrveranstaltungen 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstal	Modulnummer:	8343	Abschluss:	B.Eng.	
Studiengang: Elektrotechnik - Automation	Modulcode:	02-PRMB1-18	Häufigkeit:	jahresweise	
Automation Ausbildungsziele: Umsetzung aller erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten in Aufgabenstellungen innerhalb eines Unternehmens, welches Tätigkeitsfelder des Studienganges aufweist. Nutzung der eigenen Komptenzen zur Auswahl einer Thematik für die Bearbeitung in einer Bachelorarbeit im Rahmen des Bachelorprojektes mit dem Ziel, die Bearbeitung dieser Bachelorarbeit im Bleichen Unternehmen vorzunehmen. Lehrinhalte: Einführung in die Struktur und die Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens sowie in die eigenständige Arbeit durch den Betreuer im Praxisunternehmen. Tutorien zur Arbeit im Praxisunternehmen und zur Themenwahl für das Bachelorprojekt. Lemmethoden: Nutzung alle Informationswege, um möglichst selbständig den Kontakt zu einem Unternehmen für das Absoliveren des Praxisimodulis herzustellen. Aneignung einer selbständigen ingenieurwissenschaftlichen Arbeitsweis einerhalb der Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens. Festigung der eigenen Schlüsselkomptenzen durch Integration in die Unternehmensstruktur und die Arbeitsabläufe in den Strukturen des Unternehmens. In einem Praxisbericht werden selbständig • die Kontaktaufnahme zum Unternehmen • das Porträt des Unternehmens (Dimensionen, Platzierung am Markt, Tätigkeitsfelder, Zielstellungen) • die eigenen Einsatzcharakierstik (Tätigkeiten, Aufgaben, Schwerpunkte, Funktionen, usw.) • mögliche Themen für das Bachelorprojekt (Thema, Notwendigkeit des Themenbearbeitung, Randbedingungen, Zielstellungen) übersichtlich dargestellt. Mit der Präsentation des Praxisberichtes vor den Prüfern des Moduls wird das eigene Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes dokumentiert. Literatur: Arbeitslast: 15 Stunden Lehrveranstaltungen 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Dezententeam (Rollen): Prof. Dr. Ing. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. Ing. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. Ing. Lutz Rauchfuß (Inhaltveran	Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Aufgabenstellungen innerhalb eines Unternehmens, welches Tätigkeitsfelder des Studiengangses aufweist. Nutzung der eigenen Kompetenzen zur Auswahl einer Thematik für die Bearbeitung in einer Bachelorarbeit im Rahmen des Bachelorprojektes mit dem Ziel, die Bearbeitung dieser Bachelorarbeit im gleichen Unternehmen vorzunehmen. Einführung in die Struktur und die Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens sowie in die eigenständige Arbeit durch den Betreuer im Praxisunternehmen. Tutorien zur Arbeit im Praxisunternehmen in der Praxisunternehmen in der Praxisunternehmen. Nutzung alle Informationswege, um möglichst selbständig den Kontakt zu einem Unternehmen für das Absolvieren des Praxismoduls herzustellen. Aneignung einer selbständigen ingenieurwissenschattlichen Arbeitsweise innerhalb der Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens. Festigung der eigenen Schlüsselkompetenzen durch Integration in die Unternehmensstruktur und die Arbeitsabläufe in den Strukturen des Unternehmens. In einem Praxisbericht werden selbständig die Kontaktaufnahme zum Unternehmen das Porträt des Unternehmens (Dimensionen, Platzierung am Markt, Tätigkeitsfelder, Zielstellungen) die eigenen Einsatzcharakteristik (Tätigkeiten, Aufgaben, Schwerpunkte, Funktionen, usw.) die eigenen Einsatzcharakteristik (Tätigkeiten, Aufgaben, Schwerpunkte, Funktionen, usw.) mögliche Themen für das Bachelorprojekt (Thema, Notwendigkeit des Themenbearbeitung, Randbedingungen, Zielstellungen) übersichtlich dargestellt. Mit der Präsentation des Praxisberichtes vor den Prüfern des Moduls wird das eigene Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes dokumentert. 20 Fakultät Ingenieurwissenschaften Prüfungen: Dozententeam (Rollen): (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng., Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng., Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Praxismodul (12 0 0 0 1 1 15	Studiengang:		Regelsemester:	6	
eigenständige Arbeit durch den Betreuer im Praxisunternehmen. Tutorien zur Arbeit im Praxisunternehmen und zur Themenwahl für das Bachelorprojekt. Nutzung alle Informationswege, um möglichst selbständig den Kontakt zu einem Unternehmen für das Absolvieren des Praxismoduls herzustellen. Aneignung einer selbständigen ingenieurwissenschaftlichen Arbeitsweise innerhalb der Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens. Festigung der eigenen Schlüsselkompetenzen durch Integration in die Unternehmens. Festigung der eigenen Schlüsselkompetenzen durch Integration in die Unternehmensestruktur und die Arbeitsabläufe in den Strukturen des Unternehmens. In einem Praxisbericht werden selbständig • die Kontaktaufmahme zum Unternehmen • das Porträt des Unternehmens (Dimensionen, Platzierung am Markt, Tätigkeitsfelder, Zielstellungen) • die eigenen Einsatzcharakteristik (Tätigkeiten, Aufgaben, Schwerpunkte, Funktionen, usw.) • mögliche Themen für das Bachelorprojekt (Thema, Notwendigkeit des Themenbearbeitung, Randbedingungen, Zielstellungen) übersichtlich dargestellt. Mit der Präsentation des Praxisberichtes vor den Prüfern des Moduls wird das eigene Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes dokumentiert. **Literatur** **Arbeitslast:** 15 Stunden Lehrveranstaltungen 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung 02 Fakultät Ingenieurwissenschaften **Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Luz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) **Prof. DrIng. Luz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Luz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Luz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Praxismodul (12 0 0 0 1 1 15	Ausbildungsziele:	Aufgabenstellungen innerhalb eines Unternehmens, welches Tätigkeitsfelder des Studienganges aufweist. Nutzung der eigenen Kompetenzen zur Auswahl einer Thematik für die Bearbeitung in einer Bachelorarbeit im Rahmen des Bachelorprojektes mit dem			
Unternehmen für das Absolvieren des Praxismoduls herzustellen. Aneignung einer selbständigen ingenieurwissenschaftlichen Arbeitsweise innerhalb der Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens. Festigung der eigenen Schlüsselkompetenzen durch Integration in die Unternehmensstruktur und die Arbeitsabläufe in den Strukturen des Unternehmens. In einem Praxisbericht werden selbständig • die Kontaktaufnahme zum Unternehmen • das Porträt des Unternehmens (Dimensionen, Platzierung am Markt, Tätigkeitsfelder, Zielstellungen) • die eigenen Einsatzcharakteristik (Tätigkeiten, Aufgaben, Schwerpunkte, Funktionen, usw.) • mögliche Themen für das Bachelorprojekt (Thema, Notwendigkeit des Themenbearbeitung, Randbedingungen, Zielstellungen) übersichtlich dargestellt. Mit der Präsentation des Praxisberichtes vor den Prüfern des Moduls wird das eigene Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes dokumentiert. Literatur: Arbeitslast: 15 Stunden Lehrveranstaltungen 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Dozententeam (Rollen): Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Ing. Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Ing. Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lat Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher)	Lehrinhalte:	eigenständige Arbeit durch de	n Betreuer im Praxisunternehm	nen. Tutorien zur Arbeit im	
Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens. Festigung der eigenen Schlüsselkompetenzen durch Integration in die Unternehmensstruktur und die Arbeitsabläufe in den Strukturen des Unternehmens. In einem Praxisbericht werden selbständig • die Kontaktaufnahme zum Unternehmen • das Porträt des Unternehmens (Dimensionen, Platzierung am Markt, Tätigkeitsfelder, Zielstellungen) • die eigenen Einsatzcharakteristik (Tätigkeiten, Aufgaben, Schwerpunkte, Funktionen, usw.) • mögliche Themen für das Bachelorprojekt (Thema, Notwendigkeit des Themenbearbeitung, Randbedingungen, Zielstellungen) übersichtlich dargestellt. Mit der Präsentation des Praxisberichtes vor den Prüfern des Moduls wird das eigene Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes dokumentiert. **Literatur:** **Arbeitslast** 15 Stunden Lehrveranstaltungen 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung **Anbieter:** **Dozententeam (Rollen):** **Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Inhaltverantwortlicher) **Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) **Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) **Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) **Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) **Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) **Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) **Praxismodul (12**) **Praxismodul (12**) **Praxismodul (12**) **Typic Dr. 15** **Prof. Dr. 15** **Prof. Dr. 15** **Prof. Dr. 15** **Prof. Dr. 16** **Praxismodul (12**) **Praxism	Lernmethoden:				
die Kontaktaufnahme zum Unternehmen das Porträt des Unternehmens (Dimensionen, Platzierung am Markt, Tätigkeitsfelder, Zielstellungen) die eigene Einsatzcharakteristik (Tätigkeiten, Aufgaben, Schwerpunkte, Funktionen, usw.) mögliche Themen für das Bachelorprojekt (Thema, Notwendigkeit des Themenbearbeitung, Randbedingungen, Zielstellungen) übersichtlich dargestellt. Mit der Präsentation des Praxisberichtes vor den Prüfern des Moduls wird das eigene Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes dokumentiert. ### Literatur: ### Arbeitslast: ### 15 Stunden Lehrveranstaltungen ### 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung ### Anbieter: ### Dozententeam (Rollen): ### Dozententeam (Rollen): ### Prof. DrIng. Martin Zimmermann Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Praxismodul (12		Tätigkeitsfelder des Praxisunt durch Integration in die Unterr	Aneignung einer selbständigen ingenieurwissenschaftlichen Arbeitsweise innerhalb der Tätigkeitsfelder des Praxisunternehmens. Festigung der eigenen Schlüsselkompetenzen durch Integration in die Unternehmensstruktur und die Arbeitsabläufe in den Strukturen		
das Porträt des Unternehmens (Dimensionen, Platzierung am Markt, Tätigkeitsfelder, Zielstellungen) • die eigenen Einsatzcharakteristik (Tätigkeiten, Aufgaben, Schwerpunkte, Funktionen, usw.) • mögliche Themen für das Bachelorprojekt (Thema, Notwendigkeit des Themenbearbeitung, Randbedingungen, Zielstellungen) übersichtlich dargestellt. Mit der Präsentation des Praxisberichtes vor den Prüfern des Moduls wird das eigene Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes dokumentiert. Literatur: 15 Stunden Lehrveranstaltungen		In einem Praxisbericht werder	n selbständig		
Mit der Präsentation des Praxisberichtes vor den Prüfern des Moduls wird das eigene Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes dokumentiert. **Literatur:** **Arbeitslast:** 15 Stunden Lehrveranstaltungen 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung **Anbieter:** 02 Fakultät Ingenieurwissenschaften **Dozententeam (Rollen):** Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) **Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) **Lerneinheitsformen und Prüfungen:** **Modulstruktur** **V S P T PVL PL CP Praxismodul (12 0 0 0 0 1 1 15)		 das Porträt des Unternehmens (Dimensionen, Platzierung am Markt, Tätigkeitsfelder, Zielstellungen) die eigenen Einsatzcharakteristik (Tätigkeiten, Aufgaben, Schwerpunkte, Funktionen, usw.) mögliche Themen für das Bachelorprojekt (Thema, Notwendigkeit des 			
Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes dokumentiert. Literatur: Arbeitslast: 15 Stunden Lehrveranstaltungen 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Anbieter: 02 Fakultät Ingenieurwissenschaften Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Praxismodul (12 0 0 0 0 1 155		übersichtlich dargestellt.			
Arbeitslast: 15 Stunden Lehrveranstaltungen 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung O2 Fakultät Ingenieurwissenschaften Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Praxismodul (12 0 0 0 0 1 155		Engagement im Rahmen des Praxismoduls und zur Vorbereitung des Bachelorprojektes			
435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Anbieter: 02 Fakultät Ingenieurwissenschaften Dozententeam (Rollen): Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Praxismodul (12 0 0 0 0 1 155	Literatur:				
Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Praxismodul (12 0 0 0 0 1 155	Arbeitslast:	435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,			
(Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Praxismodul (12 0 0 0 0 1 155	Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwisse	<u>enschaften</u>		
Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Praxismodul (12 0 0 0 0 1 15	Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Martin Zimmermann			
(Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Praxismodul (12 0 0 0 0 1 15		_		er)	
Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Praxismodul (12 0 0 0 0 1 15			<u>oster</u>		
Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher)					
(Inhaltverantwortlicher)Lerneinheitsformen und Prüfungen:ModulstrukturV S P T PVL PL CPPraxismodul (120 0 0 115		(Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß			
Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Praxismodul (12 0 0 0 1 15					
Prüfungen: Praxismodul (12 0 0 0 1 15	Lerneinheitsformen und	,	V C D	T DVI DI OD	
**OUTOTI)		Wochen)	0 0 0 1	15	
Teilprüfung 1 Pl4sn/PB				Pl4sn/PB	
Teilprüfung 2 Pl4m/30		1 0		Pl4m/30	

8344 Bachelorprojekt (12 Wochen)

Modulname:	Bachelorprojekt (12 Wochen)	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	8344	Abschluss:	B.Eng.
Modulcode:	02-BPMB1-18	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Elektrotechnik - Automation	Regelsemester:	6
Ausbildungsziele:	Nachweis der Fähigkeit der komplexen Anwendung der Gesamtheit aller erworbenen theoretischen und praktischen Kompetenzen auf die selbständige Anfertigung einer ingenieurwissenschaftlichen Arbeit und deren Präsentation vor einem wissenschaftlichen Gremium. Das Bachelorprojekt schließt mit einer Bachelorarbeit im Umfang von 12 Credits und		
	einem Kolloquium im Umfang von 3 Credits ab.		
Lehrinhalte:	Präzisierung der inhaltlichen Aufgabenstellung in Abstimmung mit den Betreuern des Bachelorprojektes, Darstellung der Randbedingungen und der Zielstellung für die Bachelorarbeit, Literaturstudium zur Ermittlung des aktuellen Wissensstandes, Definition notwendiger Begriffe, Analyse der kausalen Zusammenhänge der bearbeiteten Thematik, Darstellung, Auswahl und Anwendung von Methoden zur Bearbeitung der Thematik, Zusammenfassungen und Erkenntnisse eines jeden bearbeiteten Hauptgliederungspunktes, Erkenntnisse der Bachelorarbeit, Empfehlungen für das Unternehmen, Ausblick für weitere Aufgabenstellungen.		
Lernmethoden:	eigenen Kompetenzen und unter Nutzung aller zur Verfügung stehenden Informationsquellen. In Konsultationen mit den Betreuern erhält der Studierende Hinweise und Anregungen zur Bearbeitung der Themenstellung und zur Ausfertigung der Bachelorarbeit, die in ihrer schriftlichen Darstellung den Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit nach Maßgabe der Bibliothek der Hochschule Mittweida entsprechen muss. Die Verteidigung der Bachelorarbeit in einem in der Regel öffentlichen Kolloquium ist		
	Bestandteil des Bachelorprojektes und dient der Darstellung der eigenen Kompetenzen bei der Themenbearbeitung und der Anfertigung der Bachelorarbeit.		
Literatur:			
Arbeitslast:	15 Stunden Lehrveranstaltungen 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Martin Zimmermann (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Alexander Lampe (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Frank Köster (Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. Steffen Weißmantel (Inhaltverantwortlicher) Prof. DrIng. Lutz Rauchfuß (Inhaltverantwortlicher)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Bachelorprojekt (12 Wochen)	0 0 0 1	15
	<u>Bachelorarbeit</u>		ВА
	Kolloquium		Pl4sn/K60